

Modulkatalog

M.A. Text- und Kultursemiotik



Stand: Sommersemester 2023

Inhalt

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	4
PRÄAMBEL	5
STUDIENGANGSÜBERSICHT	6
QUALIFIKATIONSPROFIL.....	7
MODULBESCHREIBUNGEN	9
MODULGRUPPE A: INTEGRATIVE UND STUDIENBEGLEITENDE TEXT- UND KULTURSEMIOTISCHE KERNMODULE	9
MODULGRUPPE A: TEXT- UND KULTURSEMIOTISCHES GRUNDLAGENMODUL	10
<i>WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik I</i>	10
<i>WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik II</i>	12
<i>WÜ Sprachwissenschaft I</i>	14
<i>WÜ Literaturwissenschaft I</i>	16
<i>WÜ Bildwissenschaft I</i>	18
<i>WÜ Mediensemiotik I</i>	20
<i>WÜ Sprachwissenschaft II</i>	22
<i>WÜ Literaturwissenschaft II</i>	24
<i>WÜ Bildwissenschaft II</i>	26
<i>WÜ Mediensemiotik II</i>	28
MODULGRUPPE A: TEXT- UND KULTURSEMIOTISCHES AUFBAUMODUL.....	30
<i>WÜF Sprachwissenschaft</i>	30
<i>WÜF Literaturwissenschaft</i>	32
<i>WÜF Bildwissenschaft</i>	34
<i>WÜF Mediensemiotik</i>	36
MODULGRUPPE B: TEXT- UND KULTURSEMIOTISCHE KOMPETENZMODULE.....	38
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE SPRACHE UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL GERMANISTIK: SPRACHWISSENSCHAFT	41
<i>V Deutsche Sprachwissenschaft</i>	41
<i>HS Deutsche Sprachwissenschaft</i>	43
<i>HS Deutsche Sprachwissenschaft</i>	45
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE SPRACHE UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL ANGLISTIK: SPRACHWISSENSCHAFT	47
<i>V Englische Sprachwissenschaft</i>	47
<i>HS Englische Sprache und Kultur</i>	49
<i>HS Englische Sprache und Kultur</i>	51
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE SPRACHE UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL ROMANISTIK: SPRACHWISSENSCHAFT	53
<i>V Romanische Sprachwissenschaft</i>	53
<i>HS Romanische Sprachwissenschaft</i>	55
<i>HS Romanische Sprachwissenschaft</i>	57
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE SPRACHE UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL SLAVISTIK: SPRACHWISSENSCHAFT	59
<i>V Slavische Sprachwissenschaft</i>	59
<i>HS Slavische Sprachwissenschaft</i>	61
<i>HS Slavische Sprachwissenschaft</i>	63
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE TEXT UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL GERMANISTIK: LITERATURWISSENSCHAFT	65
<i>V Deutsche Literaturwissenschaft</i>	65
<i>HS Deutsche Literaturwissenschaft</i>	67
<i>HS Deutsche Literaturwissenschaft</i>	69
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE TEXT UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL ANGLISTIK/AMERIKANISTIK: LITERATURWISSENSCHAFT	71
<i>V Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft</i>	71
<i>HS Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft</i>	73
<i>HS Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft</i>	75
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE TEXT UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL ROMANISTIK: LITERATURWISSENSCHAFT	77
<i>V Romanische Literaturwissenschaft</i>	77

M.A. Text- und Kultursemiotik (StuPO 2009)

<i>HS Romanische Literaturwissenschaft</i>	79
<i>HS Romanische Literaturwissenschaft</i>	81
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE TEXT UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL SLAVISTIK: LITERATURWISSENSCHAFT	83
<i>V Slavische Literaturwissenschaft</i>	83
<i>HS Slavische Literaturwissenschaft</i>	85
<i>HS Slavische Literaturwissenschaft</i>	87
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE BILD UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL BILDWISSENSCHAFT	89
<i>V Bildwissenschaft</i>	89
<i>HS Bildwissenschaft</i>	91
<i>HS Bildwissenschaft</i>	93
MODULGRUPPE B: FÄCHERGRUPPE BILD UND ZEICHEN – KOMPETENZMODUL MEDIENSEMIOTIK	95
<i>V Mediensemiotik</i>	95
<i>HS Mediensemiotik</i>	97
<i>HS Mediensemiotik</i>	99
MODULGRUPPE C: ERWEITERUNGSMODULE ZUR TEXT- UND KULTURSEMIOTIK.....	101
MODULGRUPPE C: ERWEITERUNGSMODUL KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT	102
<i>V/PS Kommunikationswissenschaft</i>	102
<i>V/PS Kommunikationswissenschaft</i>	105
<i>HS Kommunikationswissenschaft</i>	107
MODULGRUPPE C: ERWEITERUNGSMODUL INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION	109
<i>V/PS Interkulturelle Kommunikation</i>	109
<i>V/PS Interkulturelle Kommunikation</i>	111
<i>HS Interkulturelle Kommunikation</i>	113
MODULGRUPPE C: ERWEITERUNGSMODUL INFORMATIK	115
<i>V+Ü Grundlagen von Informationssystemen</i>	115
<i>Praktikum Grundlagen von Informationssystemen</i>	117
MASTERARBEIT	119
<i>Masterarbeit</i>	119

Begriffsbestimmungen

In den Modulbeschreibungen können folgende Abkürzungen verwendet werden:

AK	=	Arbeitskurs
BS	=	Blockseminar / Begleitseminar
EX	=	Exkursion
ECTS- Credits	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
GK	=	Grundkurs
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
KO	=	Kolloquium
KS	=	Kompaktseminar
LK	=	Lektürekurs
LP	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
MC	=	Master Class
OS	=	Oberseminar
PF	=	Projektmodul Forschung
PR	=	Präsentation
PT/P	=	Praktikum
PS	=	Proseminar
SE/S	=	Seminar
SWS	=	Semesterwochenstunden
Ü/UE	=	Übung
V	=	Vorlesung
WS	=	Workshop
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung
WÜF/WUEF	=	Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene

Präambel

Workload-Berechnung:

Die Zuordnung von Leistungspunkten geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen. Die konzeptionelle Philosophie der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein einfach nachvollziehbares Workload-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen, je nach deren Semesterwochenstunden und insgesamten Workload (z.B. 5 ECTS-LP für Vorlesungen oder Proseminare, 10 ECTS-LP für Hauptseminare oder Master Classes). Die Veranstaltungen an der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät sind so konzipiert, dass der größere Teil des Workloads auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozenten und Dozentinnen kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

Prüferinnen und Prüfer:

Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch bestellte Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

Anwesenheitspflicht:

Grundsätzlich besteht keine Anwesenheitspflicht, wobei gerade bei diskursiv angelegten Kursen (z.B. Pro- oder Hauptseminare, Master Classes) von einer regelmäßigen Teilnahme ausgegangen wird. Eine Anwesenheitspflicht gilt dann, wenn die Anwesenheit als Nachweis der Leistungserbringung dient (z.B. Kompaktseminare). Details hierzu entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung bzw. den Kursangaben Stud.IP.

Wiederholungsmöglichkeiten:

Prüfungsmodule können gem. § 9 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge i.V. mit § 15 der Fachstudien- und -prüfungsordnung M.A. Text- und Kultursemiotik wiederholt werden.

Gesamtnotenberechnung:

Aus der Note des text- und kultursemiotischen Aufbaumoduls der Modulgruppe A (§ 27b) und den Noten der Modulgruppen B (§§ 28 bis 38) und C (§§ 40 bis 43) wird eine nach Leistungspunkten gewichtete Durchschnittsnote gebildet. Aus dem zweifachen Wert der Durchschnittsnote nach und dem einfachen Wert der Note der Masterarbeit wird durch Dritteln die Gesamtnote ermittelt.

Bezug zur FStuPO und AStuPO:

Bei Abweichungen zwischen den Angaben von FStuPO, AStuPO und Modulkatalog haben stets die Regelungen aus FStuPO und AStuPO Vorrang.

Studiengangsübersicht

M.A. Text- und Kultursemiotik (StuPO 2009)



	Modulbereich A	Modulbereich B	Modulbereich C	Masterarbeit
	<p>In der Modulgruppe A sind das text- und kultursemiotische Grundlagenmodul sowie das text- und kultursemiotische Aufbaumodul zu absolvieren. Beide Kernmodule dienen zum Ausgleich heterogener Kenntnisse bei unterschiedlicher fachlicher Herkunft und Schwerpunktssetzung und geben zugleich den Orientierungsrahmen für die vertiefende wissenschaftliche Beschäftigung mit der Text- und Kultursemiotik</p>	<p>Es sind zwei text- und kultursemiotische Kompetenzmodule zu wählen. Die Wahl von fremdsprachlichen philologischen Kompetenzmodulen setzt sehr gute Kenntnisse in der/den entsprechenden Sprache(n) voraus. Es sind je eine Vorlesung und zwei Hauptseminare zu absolvieren.</p>	<p>Zur Erweiterung der wissenschaftlichen Kenntnisse über die text- und kultursemiotischen Kompetenzmodule hinaus, ist eines von drei Erweiterungsmodulen zu wählen.</p>	<p>Die Masterarbeit ist in einem Fach der Modulgruppe B anzufertigen.</p>
1 WiSe	<p>Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul</p> <ul style="list-style-type: none"> • WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik I + II 	<p>Text- und kultursemiotische Kompetenzmodule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächergruppe Sprache und Zeichen (Bereich Sprachwissenschaft): Germanistik, Anglistik, Romanistik, Slavistik • Fächergruppe Text und Zeichen (Bereich Literaturwissenschaft): Germanistik, Anglistik/Amerikanistik, Romanistik, Slavistik • Fächergruppe Bild und Zeichen (Bereich Bildwissenschaft und Mediensemiotik) 	<p>Erweiterungsmodul zur Text- und Kultursemiotik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft • Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation • Erweiterungsmodul Informatik 	
2 SoSe	<p>Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul</p> <p>WÜF Sprach-, Literatur-, Bildwissenschaft oder Mediensemiotik I + II</p> <p>20 ECTS</p>			
3 WiSe		10 ECTS	50 ECTS	10 ECTS
4 SoSe				<p>Masterarbeit</p> <p>30 ECTS</p>

Gesamt: M.A. Text- und Kultursemiotik 120 ECTS.
Pro Semester sind 30 ECTS vorgesehen. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester.

Das Studium besteht aus drei Modulgruppen und der Masterarbeit:

Modulbereich A: Kernmodule

Integrative und studienbegleitende text- und kultursemiotische Kernmodule sind das text- und kultursemiotische Grundlagenmodul und das text- und kultursemiotische Aufbaumodul zu absolvieren.

Modulbereich B: Kompetenzmodule

Die text- und kultursemiotischen Kompetenzmodule dienen der Vermittlung der Einsicht in das den beteiligten Wissenschaften gemeinsame Selbstverständnis, wonach sich die Sprachwissenschaft, die Literaturwissenschaft, die Bildwissenschaften wie die Mediensemiotik jeweils mit Zeichensystemen beschäftigen. In der Sprachwissenschaft wie in der Literaturwissenschaft besteht die Möglichkeit, dieses Verständnis vor unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, die die semiotischen Teilsysteme beeinflussen, zu operationalisieren. Die Arbeit erfolgt am Text, der als Manifestation eines kulturell geprägten semiotischen Gesamtsystems verstanden werden kann.

Modulbereich C: Erweiterungsmodul

Eines der drei Erweiterungsmodul ist zu wählen. Das gewählte Erweiterungsmodul ist ein Prüfungsmodul.

- Kommunikationswissenschaft
- Interkulturelle Kommunikation
- Informatik

Qualifikationsprofil

Die Absolventinnen und Absolventen	
A. Wissen und Verstehen	<p>... haben sowohl ihr Überblickswissen als auch ihre methodischen und theoretischen Kenntnisse und Arbeitsweisen in den Sprach-, Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften, der Anglistik/Amerikanistik, Germanistik oder Romanistik erweitert und vertieft und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln (A1).</p> <p>... kennen die Grundlagen der allgemeinen Semiotik und mindestens einer fachspezifischen Semiotik sowie der interkulturellen Kommunikation oder der Kommunikationswissenschaft (A2).</p> <p>... benennen die Funktionen disziplinärer und interdisziplinärer Ansätze zur synchronen und diachronen Analyse unterschiedlicher Zeichensysteme und Sprachen in multimodalen und multimedialen Zusammenhängen (A3).</p> <p>... skizzieren die wichtigsten Forschungs- und Handlungsfelder der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften, der Anglistik/Amerikanistik, Germanistik oder Romanistik (A4).</p>
B. Beschreibung, Analyse und Bewertung	<p>... evaluieren Verfahren, die zeichenbasierte Kommunikationsprozesse, ihre Botschaften, ihre Präsentationsformen und ihre Textsorten und Textverbünde untersuchen (B1).</p> <p>... analysieren Kommunikate und ihre Zeichensysteme in unterschiedlichen medialen Formaten und aus unterschiedlichen Kulturräumen und Epochen in multimodalen und multimedialen Textzusammenhängen (B2).</p> <p>... setzen sich kritisch mit den vielfältigen Formen zeichenbasierter Kommunikation und ihren Funktionen in ihren vielfältigen Formen auseinander (B3).</p> <p>... werten nationale und internationale Forschungsergebnisse auf der Basis angewandeter Forschungsmethoden und eigener Analysen aus (B4).</p>
C. Planung und Konzeption	<p>... entwickeln eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesigns für die systematische Untersuchung von Zeichensystemen in synchronen und diachronen, multimodalen und multimedialen Textverbänden (C1).</p>

	<p>... führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, zu präsentieren und zu kommunizieren (C2).</p>
D. Recherche und Forschung	<p>... recherchieren Quellenbestände zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen, wählen geeignete Bestände aus und interpretieren diese (D1).</p> <p>... orientieren Ihre Forschung am internationalen Forschungsstand (D2).</p> <p>... vermitteln ihre Forschungsergebnisse visuell und rhetorisch prägnant und passen ihre Vermittlung an unterschiedliche Zielgruppen an (D3).</p> <p>... wenden Verfahren und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens weitgehend selbstständig und autonom auf ein Thema der Sprach- und Textwissenschaften anwenden (D4).</p>
E. Kommunikation und Kooperation	<p>... nutzen Gestaltungs- und Handlungsspielräume bei der Herstellung und Ausgestaltung von Medienprodukten und Kommunikationsprozessen in Wissenschaft und Berufsfeldern (E1).</p> <p>... verifizieren und falsifizieren eigene Vorstellungen über die Berufsfelder, in denen sprachliche, bildliche und auf kommunikativen Handlungen gründende Zeichensysteme semiotisch analysiert und die Ergebnisse möglichen Anwendern zur Verfügung gestellt werden (E2).</p>
F. Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen	<p>... übernehmen integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams und sind in der Lage, diese zu führen (F1).</p> <p>... übernehmen die Rolle von Multiplikator:innen, indem sie Fachwissen, wissenschaftliche Normen und Werte sowie Arbeitsweisen ihrer Disziplinen zielgruppenspezifisch, sachbezogen und situationsangemessen vermitteln (F2).</p> <p>... begleiten kritisch den kulturellen Wandel und seine Auswirkungen auf die Kommunikation mittels Zeichen in multimodalen, multimedialen und digitalen Textverbänden (F3).</p>

Modulbeschreibungen

Modulgruppe A: Integrative und studienbegleitende text- und kultursemiotische Kernmodule

In der Modulgruppe A: Integrative und studienbegleitende text- und kultursemiotische Kernmodule sind folgende Module zu absolvieren:

- Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
- Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul.

(1) Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul:

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
WÜ	Interloquium Text- und Kultursemiotik I	Präsentation mit Handout	2	5
WÜ	Interloquium Text- und Kultursemiotik II	Präsentation mit Handout	2	5
WÜ	Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft oder Bildwissenschaft oder Mediensemiotik I	Präsentation <u>Bildwissenschaft:</u> Arbeitsbericht	2	5
WÜ	Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft oder Bildwissenschaft oder Mediensemiotik II	Präsentation <u>Bildwissenschaft:</u> Arbeitsbericht	2	5
Insgesamt: vier Module			8	20

Die Wissenschaftlichen Übungen sind verpflichtend zu absolvieren. Dabei sind die Wissenschaftlichen Übungen jeweils aus unterschiedlichen Bereichen zu wählen. Einer der in den gewählten Bereichen muss mit dem im text- und kultursemiotischen Aufbaumodul zu wählendem Bereich übereinstimmen.

Prüfungsart, Prüfungsumfang, Prüfungsanforderungen und Prüfungsgegenstände ergeben sich aus dem Modulkatalog. Das text- und kultursemiotische Grundlagenmodul ist kein Prüfungsmodul.

(2) Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul:

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
WÜF	Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft oder Bildwissenschaft oder Mediensemiotik	Präsentation <u>Bildwissenschaft:</u> Arbeitsbericht oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: ein Modul			2	10

Die Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene ist zu dem Bereich zu wählen und zu absolvieren, zu dem das Kompetenzmodul angehört, in dem die Masterarbeit geschrieben werden soll.

Prüfungsart, Prüfungsumfang, Prüfungsanforderungen und Prüfungsgegenstände ergeben sich aus dem Modulkatalog. Das text- und kultursemiotische Aufbaumodul ist Prüfungsmodul.

Modulgruppe A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul

WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik I

Modulnummer
Modultitel
WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krah Prof. Dr. Andrea Sieber Prof. Dr. Jörg Trempler Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361101	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im Interloquium zur Text- und Kultursemiotik sollen die Gemeinsamkeiten und Spezifika der semiotischen Systeme Sprache, Literatur, Bild und Medien sowie der Zeichentheorie der sich mit diesen Systemen befassenden Disziplin der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik in vergleichender Weise rekapituliert und bearbeitet werden.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen und verbreitern ihr Wissen in den verschiedenen Feldern der Text- und Kultursemiotik. - wenden ihr Wissen und ihre Problemlösungsfähigkeiten instrumental auch in Feldern an, die über ihren eigenen fachlichen Schwerpunkt hinaus in einem interdisziplinären text- und kulturhistorischen Zusammenhang stehen.

- professionalisieren ihre kommunikativen Kompetenzen durch Vorstellung eigener Beiträge und deren Diskussion.
Lehr- und Lernformen
Ein Interloquium ist eine Lehrveranstaltung, die von mehreren Hochschullehrenden aus unterschiedlichen Bereichen des Studiengangs begleitet wird. Durch das Zusammenwirken sollen die unterschiedlichen kultursemiotischen und kulturwissenschaftlichen Aspekte auf einer interdisziplinären methodischen Reflexionsstufe miteinander verknüpft werden und dadurch identitätsstiftend ein gemeinsames Verständnis von Kultursemiotik im Studiengang schaffen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Präsentation mit Handout, 45 Minuten
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik II

Modulnummer
Modultitel
WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krahl Prof. Dr. Andrea Sieber Prof. Dr. Jörg Trempler Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361102	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im Interloquium zur Text- und Kultursemiotik sollen die Gemeinsamkeiten und Spezifika der semiotischen Systeme Sprache, Literatur, Bild und Medien sowie der Zeichentheorie der sich mit diesen Systemen befassenden Disziplin der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik in vergleichender Weise rekapituliert und bearbeitet werden.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen und verbreitern ihr Wissen in den verschiedenen Feldern der Text- und Kultursemiotik. - wenden ihr Wissen und ihre Problemlösungsfähigkeiten instrumental auch in Feldern an, die über ihren eigenen fachlichen Schwerpunkt hinaus in einem interdisziplinären text- und kulturhistorischen Zusammenhang stehen. - professionalisieren ihre kommunikativen Kompetenzen durch Vorstellung eigener Beiträge und deren Diskussion.
Lehr- und Lernformen

Ein Interloquium ist eine Lehrveranstaltung, die von mehreren Hochschullehrenden aus unterschiedlichen Bereichen des Studiengangs begleitet wird. Durch das Zusammenwirken sollen die unterschiedlichen kultursemiotischen und kulturwissenschaftlichen Aspekte auf einer interdisziplinären methodischen Reflexionsstufe miteinander verknüpft werden und dadurch identitätsstiftend ein gemeinsames Verständnis von Kultursemiotik im Studiengang schaffen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Präsentation mit Handout, 45 Minuten
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Sprachwissenschaft I

Modulnummer
Modultitel
WÜ Sprachwissenschaft I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361103	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In diesem Modul werden die Studierenden darin unterrichtet, Texte in ihren sprachlichen Bestandteilen und in ihren kommunikativen und medialen Zusammenhängen linguistisch zu analysieren. Dabei steht das Verständnis von Sprache als Zeichensystem und primärem Kommunikationsmittel im Zentrum der Betrachtung. Auch geht es darum, die Funktionen von Sprache in ihren multimodalen Zusammenhängen zu betrachten, z. B. hinsichtlich Text-Bild-Interaktionen und des Zusammenhangs von Sprache und Gestik. Auch wird beschrieben und analysiert, wie Sprache als Ressource eingesetzt wird, um mit Medien über Medien zu kommunizieren. Studierende erwerben Fach- und Methodenkenntnisse in Bereichen wie Medienlinguistik, Diskurslinguistik, Pragmatik und Textlinguistik und sie arbeiten mit Methoden und Tools zur Dokumentation und Analyse medienbezogenen Sprachgebrauchs.
Lernergebnisse
Absolvent*innen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> – analysieren Kommunikate und ihre Zeichensysteme in unterschiedlichen medialen Formaten und aus unterschiedlichen Kulturräumen und Epochen in multimodalen und multimedialen Textzusammenhängen. – setzen sich kritisch mit den vielfältigen Formen zeichenbasierter Kommunikation und ihren Funktionen in ihren vielfältigen Formen auseinander.

– entwickeln eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesigns für die systematische Untersuchung von Zeichensystemen in synchronen und diachronen, multimodalen und multimedialen Textverbänden.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung . Die Übung wird mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten angeboten. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Präsentation (ca. 20 Minuten) mit Diskussion (ca. 10 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Literaturwissenschaft I

Modulnummer

Modultitel

WÜ Literaturwissenschaft I

Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen

Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
 Prof. Dr. Hans Krahl
 Prof. Dr. Andrea Sieber

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361104	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

Workload

30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium

Verwendbarkeit

Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Verpflichtende Voraussetzungen

vgl. Präambel

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

In den Wissenschaftlichen Übungen im Masterstudiengang Text- und Kultursemiotik sollen die theoretischen, methodischen und inhaltlichen Kenntnisse aus den Interloquien in eine der beteiligten Disziplinen der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik fachspezifisch vertieft werden.

In der Literaturwissenschaft werden im Einzelnen die Fähigkeit, Texte in ihren sprachlichen Bestandteilen und in ihren kommunikativen Funktionen nach linguistischen Methoden zu analysieren, das Verständnis von Sprache als Zeichensystem und Kommunikationsmittel, die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen und das Verständnis für die kulturellen Funktionen literarischer Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme gesichert und vertieft.

Lernergebnisse

Studierende

- bringen ihre Kenntnisse in eine fachwissenschaftliche Diskussion ein.
- analysieren und evaluieren komplexe text- und kultursemiotische Gegenstände.
- entwerfen selbständig forschungsorientierte semiotische Projekte in der Fachdisziplin und führen diese eigenständig durch.

Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung . Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
20 Minuten Präsentation & 10 Minuten Diskussion
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Bildwissenschaft I

Modulnummer
Modultitel
WÜ Bildwissenschaft I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361105	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Wintersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im Zuge der Bildwissenschaft wurden in den letzten Jahrzehnten verstärkt Bilder in den Blick genommen, die nicht aus einem künstlerischen Kontext stammen, sondern etwa im Dienst der Wissenschaft stehen oder der Wiedergabe von historischen Ereignissen sowie allgemein zur bildlichen Unterstützung von Argumentationen dienen. Die Studierenden erwerben in diesem Sinn ein grundlegendes methodisches Instrumentarium zur Analyse der technischen, institutionellen und semiotischen Dimension von Bildern und medialen Äußerungen sowie ihres Funktionierens in der jeweiligen Kultur. Sie erweitern ihre Kenntnis der Relevanz von Bildern als Wissensspeicher und Kommunikationsinstrument. Das in diesem Modul erworbene Überblickswissen, wie auch die Kenntnis von zentralen Forschungs- und Handlungsfeldern der Bildwissenschaft, sind grundlegend für einen bildbasierten Zugang zur Analyse und Deutung von Medien auch im interdisziplinären Zusammenhang.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Typen von Bildquellen aus diversen Kontexten zu unterscheiden. - zentrale Themenfelder und Forschungsergebnisse der Bildwissenschaft darzulegen und zu erläutern. - Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten sinnvoll zu beschreiben und dabei verschiedene Aspekte der Gestaltung zu unterscheiden.

<ul style="list-style-type: none">- Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten auf der Basis wissenschaftlicher Grundkenntnisse zu analysieren und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.- die technische, institutionelle und semiotische Dimension von Bildern zu charakterisieren.- sich selbständig neues Wissen anzueignen.- selbstständig relevante Fachliteratur zu recherchieren.- einen Forschungsstand fach- und themenadäquat zu erfassen und diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend darzustellen.- Arbeitsprozesse entlang wissenschaftlicher Anforderungen zu gestalten.- eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen.- ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen
Wissenschaftliche Übung: Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, studentische Präsentationen, Diskussionen, Fragerunden, Übungen, Gruppenarbeit, wissenschaftliche Hausarbeiten zu einem während der Sitzung präsentierten Thema.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit von 10 Seiten (Schriftliche Ausarbeitung eines 20-30minütigen Referats)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Mediensemiotik I

Modulnummer
Modultitel
WÜ Mediensemiotik I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans KraH

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361106	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In den Wissenschaftlichen Übungen im Masterstudiengang Text- und Kultursemiotik sollen die theoretischen, methodischen und inhaltlichen Kenntnisse aus den Interloquien in eine der beteiligten Disziplinen der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik fachspezifisch vertieft werden.
In der Literaturwissenschaft werden im Einzelnen die Fähigkeit, Texte in ihren sprachlichen Bestandteilen und in ihren kommunikativen Funktionen nach linguistischen Methoden zu analysieren, das Verständnis von Sprache als Zeichensystem und Kommunikationsmittel, die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen und das Verständnis für die kulturellen Funktionen literarischer Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme gesichert und vertieft.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> - bringen ihre Kenntnisse in eine fachwissenschaftliche Diskussion ein. - analysieren und evaluieren komplexe text- und kultursemiotische Gegenstände. - entwerfen selbständig forschungsorientierte semiotische Projekte in der Fachdisziplin und führen diese eigenständig durch.

Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung . Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
20 Minuten Präsentation & 10 Minuten Diskussion
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Sprachwissenschaft II

Modulnummer
Modultitel
WÜ Sprachwissenschaft II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361108	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In diesem Modul werden die Studierenden darin unterrichtet, Texte in ihren sprachlichen Bestandteilen und in ihren kommunikativen und medialen Zusammenhängen linguistisch zu analysieren. Dabei steht das Verständnis von Sprache als Zeichensystem und primärem Kommunikationsmittel im Zentrum der Betrachtung. Auch geht es darum, die Funktionen von Sprache in ihren multimodalen Zusammenhängen zu betrachten, z. B. hinsichtlich Text-Bild-Interaktionen und des Zusammenhangs von Sprache und Gestik. Auch wird beschrieben und analysiert, wie Sprache als Ressource eingesetzt wird, um mit Medien über Medien zu kommunizieren. Studierende erwerben Fach- und Methodenkenntnisse in Bereichen wie Medienlinguistik, Diskurslinguistik, Pragmatik und Textlinguistik und sie arbeiten mit Methoden und Tools zur Dokumentation und Analyse medienbezogenen Sprachgebrauchs.
Lernergebnisse
Absolvent*innen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> – analysieren Kommunikate und ihre Zeichensysteme in unterschiedlichen medialen Formaten und aus unterschiedlichen Kulturräumen und Epochen in multimodalen und multimedialen Textzusammenhängen. – setzen sich kritisch mit den vielfältigen Formen zeichenbasierter Kommunikation und ihren Funktionen in ihren vielfältigen Formen auseinander.

– entwickeln eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesigns für die systematische Untersuchung von Zeichensystemen in synchronen und diachronen, multimodalen und multimedialen Textverbänden.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung . Die Übung wird mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten angeboten. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Präsentation (ca. 20 Minuten) mit Diskussion (ca. 10 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Literaturwissenschaft II

Modulnummer
Modultitel
WÜ Literaturwissenschaft II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krahl Prof. Dr. Andrea Sieber

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361109	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In den Wissenschaftlichen Übungen im Masterstudiengang Text- und Kultursemiotik sollen die theoretischen, methodischen und inhaltlichen Kenntnisse aus den Interloquien in eine der beteiligten Disziplinen der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik fachspezifisch vertieft werden.
In der Literaturwissenschaft werden im Einzelnen die Fähigkeit, Texte in ihren sprachlichen Bestandteilen und in ihren kommunikativen Funktionen nach linguistischen Methoden zu analysieren, das Verständnis von Sprache als Zeichensystem und Kommunikationsmittel, die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen und das Verständnis für die kulturellen Funktionen literarischer Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme gesichert und vertieft.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> - bringen ihre Kenntnisse in eine fachwissenschaftliche Diskussion ein. - analysieren und evaluieren komplexe text- und kultursemiotische Gegenstände. - entwerfen selbständig forschungsorientierte semiotische Projekte in der Fachdisziplin und führen diese eigenständig durch.

Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung . Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
20 Minuten Präsentation & 10 Minuten Diskussion
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Bildwissenschaft II

Modulnummer
Modultitel
WÜ Bildwissenschaft II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361110	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Sommersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im Zuge der Bildwissenschaft wurden in den letzten Jahrzehnten verstärkt Bilder in den Blick genommen, die nicht aus einem künstlerischen Kontext stammen, sondern etwa im Dienst der Wissenschaft stehen oder der Wiedergabe von historischen Ereignissen sowie allgemein zur bildlichen Unterstützung von Argumentationen dienen. Die Studierenden erwerben in diesem Sinn ein grundlegendes methodisches Instrumentarium zur Analyse der technischen, institutionellen und semiotischen Dimension von Bildern und medialen Äußerungen sowie ihres Funktionierens in der jeweiligen Kultur. Sie erweitern ihre Kenntnis der Relevanz von Bildern als Wissensspeicher und Kommunikationsinstrument. Das in diesem Modul erworbene Überblickswissen, wie auch die Kenntnis von zentralen Forschungs- und Handlungsfeldern der Bildwissenschaft, sind grundlegend für einen bildbasierten Zugang zur Analyse und Deutung von Medien auch im interdisziplinären Zusammenhang.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage. <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Typen von Bildquellen aus diversen Kontexten zu unterscheiden. - zentrale Themenfelder und Forschungsergebnisse der Bildwissenschaft darzulegen und zu erläutern. - Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten sinnvoll zu beschreiben und dabei verschiedene Aspekte der Gestaltung zu unterscheiden.

<ul style="list-style-type: none">- Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten auf der Basis wissenschaftlicher Grundkenntnisse zu analysieren und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.- die technische, institutionelle und semiotische Dimension von Bildern zu charakterisieren.- sich selbständig neues Wissen anzueignen.- selbstständig relevante Fachliteratur zu recherchieren.- einen Forschungsstand fach- und themenadäquat zu erfassen und diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend darzustellen.- Arbeitsprozesse entlang wissenschaftlicher Anforderungen zu gestalten.- eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen.- ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen
Wissenschaftliche Übung: Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, studentische Präsentationen, Diskussionen, Fragerunden, Übungen, Gruppenarbeit, wissenschaftliche Hausarbeiten zu einem während der Sitzung präsentierten Thema.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit von 10 Seiten (Schriftliche Ausarbeitung eines 20-30minütigen Referats)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜ Mediensemiotik II

Modulnummer
Modultitel
WÜ Mediensemiotik II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans KraH

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361107	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In den Wissenschaftlichen Übungen im Masterstudiengang Text- und Kultursemiotik sollen die theoretischen, methodischen und inhaltlichen Kenntnisse aus den Interloquien in eine der beteiligten Disziplinen der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik fachspezifisch vertieft werden.
In der Literaturwissenschaft werden im Einzelnen die Fähigkeit, Texte in ihren sprachlichen Bestandteilen und in ihren kommunikativen Funktionen nach linguistischen Methoden zu analysieren, das Verständnis von Sprache als Zeichensystem und Kommunikationsmittel, die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen und das Verständnis für die kulturellen Funktionen literarischer Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme gesichert und vertieft.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> - bringen ihre Kenntnisse in eine fachwissenschaftliche Diskussion ein, - analysieren und evaluieren komplexe text- und kultursemiotische Gegenstände, - entwerfen selbständig forschungsorientierte semiotische Projekte in der Fachdisziplin und führen diese eigenständig durch.

Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung . Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
20 Minuten Präsentation & 10 Minuten Diskussion
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Modulgruppe A: Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul

WÜF Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
WÜF Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361201	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<p>In diesem Modul werden die Studierenden vertiefend darin unterrichtet, Texte in ihren sprachlichen Bestandteilen und in ihren kommunikativen und medialen Zusammenhängen linguistisch zu analysieren. Die Funktionen von Sprache werden in ihren multimodalen Zusammenhängen betrachtet, z.B. hinsichtlich Text-Bild-Interaktionen und des Zusammenhangs von Sprache und Gestik. Auch wird beschrieben und analysiert, wie Sprache als Ressource eingesetzt wird, um mit Medien über Medien zu kommunizieren. Studierende erwerben Fach- und Methodenkenntnisse in Bereichen wie Medienlinguistik, Diskurslinguistik, Pragmatik und Textlinguistik und sie arbeiten mit Methoden und Tools zur Dokumentation und Analyse medienbezogenen Sprachgebrauchs.</p>
Lernergebnisse
<p>Absolvent*innen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, zu präsentieren und zu kommunizieren. – recherchieren Quellenbestände zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen, wählen geeignete Bestände aus und interpretieren diese.

<ul style="list-style-type: none">– vermitteln ihre Forschungsergebnisse visuell und rhetorisch prägnant und passen ihre Vermittlung an unterschiedliche Zielgruppen an.– wenden Verfahren und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens weitgehend selbstständig und autonom auf ein Thema der Sprach- und Textwissenschaften anwenden.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene . Die Übung wird mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten angeboten. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Präsentation (ca. 60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜF Literaturwissenschaft

Modulnummer

Modultitel

WÜF Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen

Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
Prof. Dr. Hans KraH

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361202	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

Workload

30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium

Verwendbarkeit

Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Verpflichtende Voraussetzungen

vgl. Präambel

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

In der Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene entwickeln die Studierenden ihre in den Veranstaltungen des text- und kultursemiotischen Grundlagenmoduls erworbenen Kompetenzen weiter und vertiefen ihr inhaltliches, methodisches und zeichentheoretisches Wissen in einem ihrem fachlichen Schwerpunkt entsprechenden Bereich.

Die Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene verlangen von den Studierenden eine intensive Vorbereitung auch anhand eigenständig zusammengestellter Materialien und haben zum Ziel, die Fähigkeiten im Bereich der Wissenserschließung, der methoden- und theorienbewussten Analyse der fachspezifischen semiotischen Forschungsgegenstände, der Ergebnispräsentation sowie des fachlichen Gedankenaustauschs zu professionalisieren.

Lernergebnisse

Studierende

- vertiefen und verbreitern ihr Wissen im Bereich der Methoden der Literaturwissenschaft.
- integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände.
- vernetzen literaturwissenschaftliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume.
- entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen.

<ul style="list-style-type: none">- diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards.- erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen.- dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene . Diese ist forschungsorientiert und vertieft unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
45 Minuten Präsentation & 15 Minuten Diskussion
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜF Bildwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
WÜF Bildwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361203	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul
Empfohlene Voraussetzungen
Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In der Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene vertiefen und erweitern die Studierenden ihr Überblickswissen zu den Arbeits- und Handlungsfeldern der Bildwissenschaft, das methodische Instrumentarium zur Analyse der technischen, institutionellen und semiotischen Dimension von Bildern und medialen Äußerungen sowie ihres Funktionierens in der jeweiligen Kultur. Dabei steht insbesondere die Rolle von Bildern in medialen und gesellschaftlichen Zusammenhängen als Wissensspeicher im Zentrum kritischer Betrachtung. Auf der Grundlage der bereits erworbenen Kenntnisse wägen sie auf wissenschaftlicher Basis die Verwendbarkeit nationaler und internationaler Forschungsergebnisse für die Beantwortung selbst entwickelter Fragestellungen und die Interpretation auch unbekannter Bild- und Quellenbestände ab. Das Modul bereitet vor auf die nachfolgende Vertiefung im Kompetenzmodul Bildwissenschaft.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage. <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Themenfelder und Forschungsergebnisse der Bildwissenschaft in vertieften Zusammenhängen darzulegen und zu erläutern. - Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten in Hinblick auf eine komplexe Fragestellung zu beschreiben und dabei verschiedene Aspekte der Gestaltung zu unterscheiden. - Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten auf der Basis eines vertieften Methodenwissens zu analysieren und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.

<ul style="list-style-type: none">- die technische, institutionelle und semiotische Dimension auch unbekannter Quellen- und Bildbestände zu analysieren.- Eigenständig Fragestellungen zu bekannten und unbekanntem Bildbeständen zu entwickeln.- die Verwendbarkeit nationaler und internationaler Forschungsergebnisse für die Interpretation von Bildern zu beurteilen.- einen Forschungsstand fach- und themenadäquat zu erfassen und diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend darzustellen.- Arbeitsprozesse entlang wissenschaftlicher Anforderungen zu gestalten.- eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen.- ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden rhetorisch und visuell prägnant zu präsentieren und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen
Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, studentische Präsentationen, Diskussionen, Fragerunden, Übungen, Gruppenarbeit, wissenschaftliche Hausarbeiten zu einem während der Sitzung präsentierten Thema.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit von 15 Seiten (Schriftliche Ausarbeitung eines 20-30minütigen Referats)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜF Mediensemiotik

Modulnummer

Modultitel

WÜF Mediensemiotik

Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen

Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
Prof. Dr. Hans Krahl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
361204	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

Workload

30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium

Verwendbarkeit

Modulbereich A: Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Verpflichtende Voraussetzungen

vgl. Präambel

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

In der Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene entwickeln die Studierenden ihre in den Veranstaltungen des text- und kultursemiotischen Grundlagenmoduls erworbenen Kompetenzen weiter und vertiefen ihr inhaltliches, methodisches und zeichentheoretisches Wissen in einem ihrem fachlichen Schwerpunkt entsprechenden Bereich.

Die Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene verlangen von den Studierenden eine intensive Vorbereitung auch anhand eigenständig zusammengestellter Materialien und haben zum Ziel, die Fähigkeiten im Bereich der Wissenserschließung, der methoden- und theorienbewussten Analyse der fachspezifischen semiotischen Forschungsgegenstände, der Ergebnispräsentation sowie des fachlichen Gedankenaustauschs zu professionalisieren.

Lernergebnisse

Studierende

- vertiefen und verbreitern ihr Wissen im Bereich der Methoden der Literaturwissenschaft.
- integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände.
- vernetzen literaturwissenschaftliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume.
- entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen.

<ul style="list-style-type: none">- diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards.- erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen,- dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene . Diese ist forschungsorientiert und vertieft unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
45 Minuten Präsentation & 15 Minuten Diskussion
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Modulgruppe B: Text- und kultursemiotische Kompetenzmodule

In der Modulgruppe B: Text- und kultursemiotische Kompetenzmodule sind zwei Module im Umfang von je 25 ECTS-LP zu absolvieren (insg. 50 ECTS-LP). Die Studierenden haben die Wahl aus:

Fächergruppe Sprache und Zeichen (Bereich Sprachwissenschaft):

- Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft
- Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft
- Kompetenzmodul Romanistik: Sprachwissenschaft

Fächergruppe Text und Zeichen (Bereich Literaturwissenschaft):

- Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft
- Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft
- Kompetenzmodul Romanistik: Literaturwissenschaft
- Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft

Fächergruppe Bild und Zeichen (Bereich Bildwissenschaft und Bereich Mediensemiotik):

- Kompetenzmodul Bildwissenschaft
- Kompetenzmodul Mediensemiotik

In jedem Prüfungsmodul sind eine Vorlesung und zwei Hauptseminare zu den in aufgeführten text- und kultursemiotischen Inhalten zu absolvieren.

Fächergruppe Sprache und Zeichen (Bereich Sprachwissenschaft)

(1) Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Deutsche Sprachwissenschaft	Klausur	2	5
HS	Deutsche Sprachwissenschaft	Klausur oder Hausarbeit	2	10
HS	Deutsche Sprachwissenschaft	Klausur oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

(2) Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Englische Sprachwissenschaft	Klausur	2	5
HS	Englische Sprachwissenschaft	Klausur, Hausarbeit oder Portfolio	2	10
HS	Englische Sprachwissenschaft	Klausur, Hausarbeit oder Portfolio	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

(3) Kompetenzmodul Romanistik: Sprachwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Romanische Sprachwissenschaft	Klausur	2	5
HS	Romanische Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Romanische Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

(4) Kompetenzmodul Slavistik: Sprachwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Slavische Sprachwissenschaft	Klausur	2	5
HS	Slavische Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Slavische Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

Fächergruppe Text und Zeichen (Bereich Literaturwissenschaft):

(1) Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Deutsche Literaturwissenschaft	Mündliche Prüfung	2	5
HS	Deutsche Literaturwissenschaft	Klausur oder Hausarbeit	2	10
HS	Deutsche Literaturwissenschaft	Klausur oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

(2) Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft	Klausur	2	5
HS	Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

(3) Kompetenzmodul Romanistik: Literaturwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Romanische Literaturwissenschaft	Klausur	2	5
HS	Romanische Literaturwissenschaft	Hausarbeit oder Klausur	2	10
HS	Romanische Literaturwissenschaft	Hausarbeit oder Klausur	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

(4) Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Slavische Literaturwissenschaft	Mündliche Prüfung	2	5
HS	Slavische Literaturwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Slavische Literaturwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

Fächergruppe Bild und Zeichen (Bereich Bildwissenschaft und Bereich Mediensemiotik):

(1) Kompetenzmodul Bildwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Bildwissenschaft	Klausur	2	5
HS	Bildwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Bildwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

(2) Kompetenzmodul Mediensemiotik

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Mediensemiotik	Mündliche Prüfung	2	5
HS	Mediensemiotik	Hausarbeit	2	10
HS	Mediensemiotik	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			6	25

**Modulgruppe B: Fächergruppe Sprache und Zeichen –
Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft**

V Deutsche Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Deutsche Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362101	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Modul gibt einen Überblick über verschiedene Bereiche der Sprachwissenschaft. Anhand des Deutschen wird behandelt, wie in der Sprachwissenschaft methodisch vorgegangen wird, wie Sprachen lautlich und grammatisch strukturiert sind und welche Bedeutungen sprachliche Zeichen, z. B. Wörter, Sätze und Texte, haben. Ein besonderer Fokus der Vorlesung liegt dabei auf den semiotischen Aspekten von Sprache. So wird Sprache in ihren situativen, kulturellen und interaktionalen Zusammenhängen betrachtet und analysiert, z. B. in Gesprächen und Texten. Im Zentrum des Moduls steht die Frage, wie mit sprachlichen Zeichen für die Sprachteilnehmer Sinn entsteht.
Lernergebnisse
Absolvent*innen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> – haben sowohl ihr Überblickswissen als auch ihre methodischen und theoretischen Kenntnisse und Arbeitsweisen in der Sprachwissenschaft erweitert und vertieft und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. – kennen die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Semiotik und der Verwendung von

Sprachzeichen in der Kommunikation. – benennen die Funktionen sprachwissenschaftlicher Ansätze zur synchronen und diachronen Analyse unterschiedlicher Zeichensysteme und Sprachen in multimodalen und multimedialen Zusammenhängen.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (90 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Deutsche Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Deutsche Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362102	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im sprachwissenschaftlichen Kompetenzmodul zur Germanistik wird die deutsche Sprache als Zeichensystem behandelt und dieses mithilfe semiotischer Modelle und Theorien analysiert. Den Studierenden werden damit vertiefte Kenntnisse der sprachgeschichtlichen Grundzüge der deutschen Sprache und der synchronen Strukturiertheit der deutschen Gegenwartssprache und ihrer Teilsysteme vermittelt. Im Modul werden komplexe Texte und ihre sprachlichen Subsysteme auf Grundlage der Zeichentheorie linguistisch analysiert. Aus der vertieften Kenntnis einzelsprachlicher (Teil-) Systeme und ihrer diachronen Entwicklung soll das Verständnis der Systemhaftigkeit von Sprache als Zeichensystem überhaupt und der generellen Prinzipien des Sprachwandels entwickelt werden.
Lernergebnisse
Absolvent*innen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> – analysieren sprachliche Kommunikate und ihre Zeichenhaftigkeit in unterschiedlichen medialen Formaten in multimodalen und multimedialen Textzusammenhängen. – setzen sich kritisch mit den sprachlichen Formen zeichenbasierter Kommunikation und ihren Funktionen auseinander. – entwickeln eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesigns für die systematische Untersuchung von Zeichensystemen in synchronen und diachronen, multimodalen und multimedialen Textverbänden.

<ul style="list-style-type: none">– führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, zu präsentieren und zu kommunizieren.– recherchieren Quellenbestände zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen, wählen geeignete Bestände aus und interpretieren diese.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Das Seminar ist forschungsorientiert und vertieft unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (25 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Deutsche Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Deutsche Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362103	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im sprachwissenschaftlichen Kompetenzmodul zur Germanistik wird die deutsche Sprache als Zeichensystem behandelt und dieses mithilfe semiotischer Modelle und Theorien analysiert. Den Studierenden werden damit vertiefte Kenntnisse der sprachgeschichtlichen Grundzüge der deutschen Sprache und der synchronen Strukturiertheit der deutschen Gegenwartssprache und ihrer Teilsysteme vermittelt. Im Modul werden komplexe Texte und ihre sprachlichen Subsysteme auf Grundlage der Zeichentheorie linguistisch analysiert. Aus der vertieften Kenntnis einzelsprachlicher (Teil-) Systeme und ihrer diachronen Entwicklung soll das Verständnis der Systemhaftigkeit von Sprache als Zeichensystem überhaupt und der generellen Prinzipien des Sprachwandels entwickelt werden.
Lernergebnisse
Absolvent*innen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> – analysieren sprachliche Kommunikate und ihre Zeichenhaftigkeit in unterschiedlichen medialen Formaten in multimodalen und multimedialen Textzusammenhängen. – setzen sich kritisch mit den sprachlichen Formen zeichenbasierter Kommunikation und ihren Funktionen auseinander. – entwickeln eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesigns für die systematische Untersuchung von Zeichensystemen in synchronen und diachronen, multimodalen und multimedialen Textverbänden.

<ul style="list-style-type: none">– führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, zu präsentieren und zu kommunizieren.– recherchieren Quellenbestände zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen, wählen geeignete Bestände aus und interpretieren diese.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Das Seminar ist forschungsorientiert und vertieft unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (25 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Sprache und Zeichen –
Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft**

V Englische Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Englische Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniela Wawra

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362201	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten. - Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik. - genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen.
Lernergebnisse
<p>Studierende, die erfolgreich an der V Englische Sprache und Kultur teilgenommen haben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen die wichtigsten Theorien, Grundbegriffe und Methoden ausgewählter Bereiche der englischen Sprachwissenschaft. - übertragen diese Theorien, Grundbegriffe und Methoden auf ausgewählte Beispielfelder. - beschreiben und analysieren das englische Sprachsystem sowie Funktionen und Gebrauch der englischen Sprache in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. - interpretieren, diskutieren und vergleichen wissenschaftliche Texte.

Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen im Selbststudium, ergänzt durch Gruppenarbeit und Übungen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (45 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Englische Sprache und Kultur

Modulnummer
Modultitel
HS Englische Sprache und Kultur
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniela Wawra

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362202	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
GK Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Linguistik, V/PS/WÜ Englische Sprache und Kultur
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten. - Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik. - Genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der englischen Sprachwissenschaft.
Lernergebnisse
<p>Nach Abschluss des HS Englische Sprache und Kultur können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Bereiche und Methoden der englischen Sprachwissenschaft zusammenfassen und charakterisieren. - diese Theorien und Methoden auf ausgewählte Beispielfelder in analogen und digitalen Kontexten übertragen und diese analysieren. - englische Sprach- und Kulturtheorien bei der Analyse verschiedener Textsorten und unterschiedlicher Medien nutzen. - wissenschaftliche Texte interpretieren, diskutieren und vergleichen.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung

moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Gruppenarbeiten mit themenbezogenen Präsentationen, Übungen und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
- Schriftliche Hausarbeit (7000 Wörter ohne Anhang) oder - Portfolio (25 Seiten) oder - Schriftliche Klausur (60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Englische Sprache und Kultur

Modulnummer
Modultitel
HS Englische Sprache und Kultur
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniela Wawra

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362203	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
GK Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Linguistik, V/PS/WÜ Englische Sprache und Kultur
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten. - Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik. - Genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der englischen Sprachwissenschaft.
Lernergebnisse
<p>Nach Abschluss des HS Englische Sprache und Kultur können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Bereiche und Methoden der englischen Sprachwissenschaft zusammenfassen und charakterisieren. - diese Theorien und Methoden auf ausgewählte Beispielfelder in analogen und digitalen Kontexten übertragen und diese analysieren. - englische Sprach- und Kulturtheorien bei der Analyse verschiedener Textsorten und unterschiedlicher Medien nutzen. - wissenschaftliche Texte interpretieren, diskutieren und vergleichen.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung

moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Gruppenarbeiten mit themenbezogenen Präsentationen, Übungen und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
- Schriftliche Hausarbeit (7000 Wörter ohne Anhang) oder - Portfolio (25 Seiten) oder - Schriftliche Klausur (60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Sprache und Zeichen –
Kompetenzmodul Romanistik: Sprachwissenschaft**

V Romanische Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Romanische Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362301	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodulgruppe Romanistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Vorlesung zur romanischen Sprachwissenschaft vermittelt vertiefende und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften der romanischen Sprachen, ihrer Varietäten und ihrer Geschichte sowie soziolinguistische und sprachpolitische Aspekte.
Lernergebnisse
Die Studierenden bauen ihre Kenntnisse zu Kernbereichen der romanischen Sprachwissenschaft aus und erlangen Vertrautheit mit zentralen Begriffen, Theorien, Problemen und Ergebnissen der Sprachwissenschaft sowie mit wesentlichen Methoden zur Analyse und Interpretation von Texten.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel

Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Romanische Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Romanische Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362302	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Romanistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden Grundkenntnisse der französischen oder spanischen Sprachwissenschaft und der französischen oder spanischen Sprache.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Französisch, Spanisch

Inhalte
In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der romanischen Sprachwissenschaft durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.
Lernergebnisse
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der romanischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der romanischen Sprachwissenschaft.

Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15–20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Romanische Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Romanische Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362303	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Romanistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden Grundkenntnisse der französischen oder spanischen Sprachwissenschaft und der französischen oder spanischen Sprache.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Französisch, Spanisch

Inhalte
In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der romanischen Sprachwissenschaft durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.
Lernergebnisse
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der romanischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der romanischen Sprachwissenschaft.

Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15–20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Sprache und Zeichen –
Kompetenzmodul Slavistik: Sprachwissenschaft**

V Slavische Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Slavische Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
N.N.

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362401	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Derzeit ausgesetzt	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodulgruppe Slavistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Vorlesung zur slavischen Sprachwissenschaft vermittelt vertiefende und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften der slavischen Sprachen, ihrer Varietäten und ihrer Geschichte sowie soziolinguistische und sprachpolitische Aspekte.
Lernergebnisse
Die Studierenden bauen ihre Kenntnisse zu Kernbereichen der slavischen Sprachwissenschaft aus und erlangen Vertrautheit mit zentralen Begriffen, Theorien, Problemen und Ergebnissen der Sprachwissenschaft sowie mit wesentlichen Methoden zur Analyse und Interpretation von Texten.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel

Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Slavische Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Romanische Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
N.N.

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362402	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Derzeit ausgesetzt	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Slavistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden Grundkenntnisse der slavischen Sprachwissenschaft.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der slavischen Sprachwissenschaft durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.
Lernergebnisse
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der slavischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der slavischen Sprachwissenschaft.
Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15–20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Slavische Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Slavische Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
N.N.

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362403	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Derzeit ausgesetzt	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Slavistik: Sprachwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden Grundkenntnisse der slavischen Sprachwissenschaft.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der slavischen Sprachwissenschaft durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.
Lernergebnisse
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der slavischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der slavischen Sprachwissenschaft.
Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15–20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Text und Zeichen –
Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft**

V Deutsche Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Deutsche Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krah Prof. Dr. Andrea Sieber

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362501	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Mindestens jedes zweite Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
für Neuere und Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache (für Nicht-Muttersprachler); für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse des Mittelhochdeutschen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Modul widmet sich auf der Basis von Textanalyse / Interpretation der Rekonstruktion eines deutschsprachigen Literatursystems einer Epoche oder der Rekonstruktion der Relationen zwischen einem deutschsprachigen Literatursystem und den kulturellen Diskursen einer Epoche. Dies dient der Vertiefung der Kenntnis theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Interpretation und der Fähigkeit zu interpretatorischen Operationen, der Vertiefung des Verständnisses von Epochen als (fremde) Kulturen, der Vertiefung des Verständnisses für die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme, Weltmodelle, der Vertiefung des Verständnisses für epochenspezifische Relationen von deutschsprachiger Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen und der Vertiefung des Verständnisses für historisch-kulturelle Wandlungsprozesse von Strukturen der

Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme und anthropologischen Vorstellungen.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none">- vertiefen und verbreitern ihr Wissen über deutschsprachige Literatur.- eignen sich selbstständig neues Wissen im Bereich der deutschsprachigen Literatur an.- erkennen auf der Basis germanistischer Forschung eigenständig Problemstellungen der Literaturwissenschaft und diskutieren diese methodisch und theoretisch fundiert.- vermitteln ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der nationalen und internationalen Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Mündliche Prüfung (20 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Deutsche Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Deutsche Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krah Prof. Dr. Andrea Sieber

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362502	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
für Neuere und Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache (für Nicht-Muttersprachler); für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse des Mittelhochdeutschen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Modul widmet sich ausgehend von der Analyse/Interpretation konkreter Texte der Rekonstruktion eines Literatursystems, einer literarischen Strömung, eines Autorenœuvres, einer Textsorte/Gattung oder vertiefen theoretisch-methodologische Grundlagen oder erweitern den literaturwissenschaftlichen Blick um diskursgeschichtliche, zeichenwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche oder medienwissenschaftliche Perspektiven. Vermittelt wird die vertiefte Kenntnis theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Interpretation und der Fähigkeit zu interpretatorischen Operationen, die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen mithilfe semiotischer Theorien und Modelle, ein vertieftes Verständnis von Epochen als (fremden) Kulturen, für die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme, Weltmodelle, für epochenspezifische Relationen von Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen, für historisch-kulturelle Wandlungsprozesse von Strukturen der Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme und anthropologischen Vorstellungen.

Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none">- vertiefen und verbreitern ihr Wissen im Bereich der Methoden der Literaturwissenschaft und der Geschichte der deutschsprachigen Literatur.- integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände.- vernetzen literaturgeschichtliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume.- entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen.- diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards.- erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen,- dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (20-25 Seiten / 8.000-10.000 Wörter)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Deutsche Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Deutsche Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krahl Prof. Dr. Andrea Sieber

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362503	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
für Neuere und Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache (für Nicht-Muttersprachler); für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse des Mittelhochdeutschen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Modul widmet sich ausgehend von der Analyse/Interpretation konkreter Texte der Rekonstruktion eines Literatursystems, einer literarischen Strömung, eines Autorenoeuvres, einer Textsorte/Gattung oder vertiefen theoretisch-methodologische Grundlagen oder erweitern den literaturwissenschaftlichen Blick um diskursgeschichtliche, zeichenwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche oder medienwissenschaftliche Perspektiven. Vermittelt wird die vertiefte Kenntnis theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Interpretation und der Fähigkeit zu interpretatorischen Operationen, die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen mithilfe semiotischer Theorien und Modelle, ein vertieftes Verständnis von Epochen als (fremden) Kulturen, für die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme, Weltmodelle, für epochenspezifische Relationen von Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen, für historisch-kulturelle Wandlungsprozesse von Strukturen der Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme und anthropologischen Vorstellungen.

Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none">- vertiefen und verbreitern ihr Wissen im Bereich der Methoden der Literaturwissenschaft und der Geschichte der deutschsprachigen Literatur.- integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände.- vernetzen literaturgeschichtliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume.- entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen.- diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards.- erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen,- dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (20-25 Seiten / 8.000-10.000 Wörter)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Text und Zeichen –
Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft**

V Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362601	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-4. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
Die Veranstaltungen vermitteln einen Einblick in die Literaturen Großbritanniens und der USA von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Sie stellen verschiedene literatur- und kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden – von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten – vor. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturgeschichte einer oder mehrerer herausragender Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus).
Lernergebnisse
Die Studierenden

<ul style="list-style-type: none">– wiederholen und vertiefen literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden.– wenden diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an.– rekonstruieren ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte.– interpretieren, diskutieren und vergleichen literarische Texte und andere Kulturerzeugnisse.– reproduzieren, diskutieren und beurteilen ausgewählte literaturgeschichtliche Kontexte sowie epochen- und gattungsspezifische Aspekte, die bei der Analyse von literarischen Texten und anderen Kulturerzeugnissen berücksichtigt werden können.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (45 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362602	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-4. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
Die Veranstaltungen vertiefen Kenntnisse der Literaturen Großbritanniens und der USA. Sie stellen verschiedene literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden vor, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturgeschichte einer oder mehrerer herausragenden Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus).
Lernergebnisse
Die Studierenden – wiederholen und vertiefen literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden. – wenden diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an. – rekonstruieren ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte. – interpretieren, diskutieren und vergleichen literarische Texte und andere Kulturerzeugnisse.
Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362603	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-4. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
Die Veranstaltungen vertiefen Kenntnisse der Literaturen Großbritanniens und der USA. Sie stellen verschiedene literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden vor, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturgeschichte einer oder mehrerer herausragenden Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus).
Lernergebnisse
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – wiederholen und vertiefen literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden. – wenden diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an. – rekonstruieren ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte. – interpretieren, diskutieren und vergleichen literarische Texte und andere Kulturerzeugnisse.
Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Text und Zeichen –
Kompetenzmodul Romanistik: Literaturwissenschaft**

V Romanische Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Romanische Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf Prof. Dr. Susanne Hartwig

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362701	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Wintersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodulgruppe Romanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Grundlagenkenntnisse in einer romanischen Sprache.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Spanisch, Französisch, Englisch

Inhalte
<p>Iberoromanistik Überblick über die Kulturen bzw. Literaturen Spaniens und Lateinamerikas in ihrer historischen Entwicklung. Vertiefung literatur- und kulturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Vertiefung des Studiums ausgewählter Epochen und Autoren der spanischen und lateinamerikanischen Literaturgeschichte. Besondere Berücksichtigung gilt ihrer Wirkung und Rezeption in Europa. Analyse und Interpretation von komplexeren fiktionalen literarischen Texten (Lyrik, Drama, Narrativik), Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilmen in ihren historischen Zusammenhängen.</p> <p>Frankoromanistik Die Vorlesung zu französischen und frankophonen Literaturen behandelt entweder eine bestimmte literaturhistorische Epoche/Strömung und vertieft Grundlagenwissen durch exemplarische Beispielanalysen oder untersucht ein literarisches Korpus mit Hilfe eines bestimmten Theoriemodells bzw. einer bestimmten Methodik.</p>

Lernergebnisse
Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, eigenständig zu lernen und zu forschen. Sie eignen sich Kenntnisse verschiedener theoretischer Ansätze zum kulturgeschichtlichen Stellenwert von Literatur und audiovisuellen Texten sowie kulturellen Artefakten an. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär anzuwenden. Sie identifizieren literarische und kulturelle Phänomene und erläutern, wie diese entstanden sind. Sie arbeiten disziplinübergreifend im Spannungsfeld von literatur- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Sie sind in der Lage, aus den Forschungsgegenständen heraus historische Verläufe und Sachverhalte zu rekonstruieren und kulturelle Texte in einen komplexeren Zusammenhang einzuordnen.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen stützt die Studierenden neben der umfassenden Wissensvertiefung im Bereich der iberoamerikanischen Literaturwissenschaft mit der Fähigkeit aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen und eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen zu formulieren.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (90 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Romanische Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Romanische Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf Prof. Dr. Susanne Hartwig

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362702	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Wintersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodulgruppe Romanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Sehr gute Kenntnisse in mindestens einer romanischen Sprache.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Spanisch, Französisch, Englisch

Inhalte
Iberoromanistik/Frankoromanistik
Vertiefende und themenspezifische Einblicke in die Literaturen eines oder mehrerer romanischer Länder in ihrer historischen Entwicklung. Vertiefung literaturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Vertiefung des Studiums ausgewählter Epochen und Autoren der spanisch- bzw. französischsprachigen Literaturgeschichte. Besondere Berücksichtigung gilt der Wirkung und Rezeption der kulturellen Texte in Europa. Analyse und Interpretation von komplexeren fiktionalen literarischen Texten (Lyrik, Drama, Narrativik), Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilmen in ihren historischen Zusammenhängen.
Lernergebnisse
Die Studierenden zeigen einen reflektierten und sicheren Umgang mit wesentlichen Begriffen, Theorien und Methoden der Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft. Sie verfügen über Kenntnisse zum kulturgeschichtlichen Stellenwert von Literatur im kulturellen Kontext. Sie identifizieren literarische und kulturelle Phänomene, erläutern, wie diese entstanden sind und ordnen sie in ihren Kontext ein. Sie sind in der Lage, die erworbenen hispanistischen, frankoromanischen und medientheoretischen sowie kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zur Literatur und Kultur des studierten Kulturraums kritisch und vergleichend in den Kontext der iber- bzw. frankoromanischen Literatur- und Kulturgeschichte zu stellen.

<p>Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, eigenständig zu lernen und zu forschen. Sie vertiefen ihre Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, entwickeln weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen, recherchieren eigenständig zu einer Forschungsfrage im Rahmen einer längeren wissenschaftlichen Untersuchung. Sie wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung an und arbeiten disziplinübergreifend im Spannungsfeld von literatur- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Sie planen und erstellen weitgehend eigenständig Vorträge und Präsentationen.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p> <p>Durch die Teilnahme an der Veranstaltung wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben Wissenserwerb und Wissensvertiefung zur iberoromanischen bzw. frankoromanischen Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung in wissenschaftliche Kommunikationsformen statt, indem die Studierenden sich aktiv beteiligen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Diese Kompetenzen werden im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Iberoromanistik Zwei Referate (je ca. 10 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder Referat (ca. 20 Minuten) und schriftliche Klausur (60 Minuten)</p>
<p>Frankoromanistik Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p></p>

HS Romanische Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Romanische Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf Prof. Dr. Susanne Hartwig

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362703	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Wintersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodulgruppe Romanistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Sehr gute Kenntnisse in mindestens einer romanischen Sprache.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Spanisch, Französisch, Englisch

Inhalte
Iberoromanistik/Frankoromanistik
Vertiefende und themenspezifische Einblicke in die Literaturen eines oder mehrerer romanischer Länder in ihrer historischen Entwicklung. Vertiefung literaturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Vertiefung des Studiums ausgewählter Epochen und Autoren der spanisch- bzw. französischsprachigen Literaturgeschichte. Besondere Berücksichtigung gilt der Wirkung und Rezeption der kulturellen Texte in Europa. Analyse und Interpretation von komplexeren fiktionalen literarischen Texten (Lyrik, Drama, Narrativik), Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilmen in ihren historischen Zusammenhängen.
Lernergebnisse
Die Studierenden zeigen einen reflektierten und sicheren Umgang mit wesentlichen Begriffen, Theorien und Methoden der Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft. Sie verfügen über Kenntnisse zum kulturgeschichtlichen Stellenwert von Literatur im kulturellen Kontext. Sie identifizieren literarische und kulturelle Phänomene, erläutern, wie diese entstanden sind und ordnen sie in ihren Kontext ein. Sie sind in der Lage, die erworbenen hispanistischen, frankoromanischen und medientheoretischen sowie kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zur Literatur und Kultur des studierten Kulturraums kritisch und vergleichend in den Kontext der iber- bzw. frankoromanischen Literatur- und Kulturgeschichte zu stellen.

<p>Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, eigenständig zu lernen und zu forschen. Sie vertiefen ihre Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, entwickeln weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen, recherchieren eigenständig zu einer Forschungsfrage im Rahmen einer längeren wissenschaftlichen Untersuchung. Sie wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung an und arbeiten disziplinübergreifend im Spannungsfeld von literatur- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Sie planen und erstellen weitgehend eigenständig Vorträge und Präsentationen.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p> <p>Durch die Teilnahme an der Veranstaltung wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben Wissenserwerb und Wissensvertiefung zur iberoromanischen bzw. frankoromanischen Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung in wissenschaftliche Kommunikationsformen statt, indem die Studierenden sich aktiv beteiligen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Diese Kompetenzen werden im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>Iberoromanistik Zwei Referate (je ca. 10 Minuten) und schriftliche Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder Referat (ca. 20 Minuten) und schriftliche Klausur (60 Minuten)</p> <p>Frankoromanistik Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

**Modulgruppe B: Fächergruppe Text und Zeichen –
Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft**

V Slavische Literaturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Slavische Literaturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Thomas Wunsch Prof. Dr. Gala Rebane Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362801	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Unregelmäßig	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Sehr gute Kenntnisse mindestens einer slavischen Sprache
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Studierenden erhalten detaillierte Kenntnisse zur Kulturgeschichte eines oder mehrerer slavischer Länder zumindest einer Epoche und detaillierte Kenntnis der Literatur zumindest einer Epoche. Sie üben sich in der wissenschaftlichen Zeichen- und Textanalyse und erwerben Überblickskenntnisse über die Geistes- und Kunstgeschichte. Es erfolgt eine Anwendung von zeichentheoretischen Analysemethoden und kulturwissenschaftlichen Theorien.
Lernergebnisse
Vermittelt werden <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Kenntnisse theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Literaturwissenschaft und Fähigkeit zur methodischen Selbstreflexion des eigenen Herangehens an Texte. - vertiefte Kenntnisse über Modelle und Theorien der Semiotik, insbesondere der sowjetischen Kultursemiotik.

<ul style="list-style-type: none">- vertiefte Kenntnisse einer literarischen Epoche oder Gattung sowie Vertrautheit mit den Funktionen unterschiedlicher Texttypen.- das Verständnis für das Ineinandergreifen von Literatur und anderen kulturellen Subsystemen.- ein Einblick in die Beziehungen zwischen west- sowie osteuropäischen und slavischen Literaturen.
Lehr- und Lernformen
Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierter Themen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der slavischen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Slavische Literaturwissenschaft

Modulnummer

Modultitel

HS Slavische Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen

Prof. Dr. Thomas Wunsch
 Prof. Dr. Gala Rebane
 Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362802	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Unregelmäßig	Ein Semester	--

Workload

30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium

Verwendbarkeit

Modulgruppe B: Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft

Empfohlene Voraussetzungen

Sehr gute Kenntnisse mindestens einer slavischen Sprache

Verpflichtende Voraussetzungen

vgl. Präambel

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Die Studierenden erhalten detaillierte Kenntnisse zur Kulturgeschichte eines oder mehrerer slavischer Länder zumindest einer Epoche und detaillierte Kenntnis der Literatur zumindest einer Epoche. Sie üben sich in der wissenschaftlichen Zeichen- und Textanalyse und erwerben Überblickskenntnisse über die Geistes- und Kunstgeschichte. Es erfolgt eine Anwendung von zeichentheoretischen Analysemethoden und kulturwissenschaftlichen Theorien.

Lernergebnisse

Vermittelt werden

- vertiefte Kenntnisse theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Literaturwissenschaft und Fähigkeit zur methodischen Selbstreflexion des eigenen Herangehens an Texte.
- vertiefte Kenntnisse über Modelle und Theorien der Semiotik, insbesondere der sowjetischen Kultursemiotik.
- vertiefte Kenntnisse einer literarischen Epoche oder Gattung sowie Vertrautheit mit den Funktionen unterschiedlicher Texttypen.
- das Verständnis für das Ineinandergreifen von Literatur und anderen kulturellen Subsystemen.
- ein Einblick in die Beziehungen zwischen west- sowie osteuropäischen und slavischen Literaturen.

Lehr- und Lernformen

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierter Themen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der slavischen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Slavische Literaturwissenschaft

Modulnummer

Modultitel

HS Slavische Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen

Prof. Dr. Thomas Wunsch
 Prof. Dr. Gala Rebane
 Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362803	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Unregelmäßig	Ein Semester	--

Workload

30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium

Verwendbarkeit

Modulgruppe B: Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft

Empfohlene Voraussetzungen

Sehr gute Kenntnisse mindestens einer slavischen Sprache

Verpflichtende Voraussetzungen

vgl. Präambel

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Die Studierenden erhalten detaillierte Kenntnisse zur Kulturgeschichte eines oder mehrerer slavischer Länder zumindest einer Epoche und detaillierte Kenntnis der Literatur zumindest einer Epoche. Sie üben sich in der wissenschaftlichen Zeichen- und Textanalyse und erwerben Überblickskenntnisse über die Geistes- und Kunstgeschichte. Es erfolgt eine Anwendung von zeichentheoretischen Analysemethoden und kulturwissenschaftlichen Theorien.

Lernergebnisse

Vermittelt werden

- vertiefte Kenntnisse theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Literaturwissenschaft und Fähigkeit zur methodischen Selbstreflexion des eigenen Herangehens an Texte.
- vertiefte Kenntnisse über Modelle und Theorien der Semiotik, insbesondere der sowjetischen Kultursemiotik.
- vertiefte Kenntnisse einer literarischen Epoche oder Gattung sowie Vertrautheit mit den Funktionen unterschiedlicher Texttypen.
- das Verständnis für das Ineinandergreifen von Literatur und anderen kulturellen Subsystemen.
- ein Einblick in die Beziehungen zwischen west- sowie osteuropäischen und slavischen Literaturen.

Lehr- und Lernformen

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierter Themen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der slavischen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Bild und Zeichen –
Kompetenzmodul Bildwissenschaft**

V Bildwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Bildwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362901	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Bildwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Vorlesung gewährt den Zugang zu wichtigen Themenbereichen der Bildwissenschaft und stellt eine Erweiterung in Chronologie und Anwendung der Methoden dar. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie deren intensive Vor- und Nachbereitung anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Bildwissenschaft. Das in diesem Modul erworbene Überblickswissen ist innerhalb des Kompetenzmoduls Bildwissenschaft grundlegend für einen bildbasierten Zugang zur Analyse und Deutung von Medien auch im interdisziplinären Zusammenhang.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Themengebiete und Forschungsergebnisse der Bildwissenschaft in vertieften Zusammenhängen darzulegen und zu erläutern. - die technische, institutionelle und semiotische Dimension von Bildern zu charakterisieren. - europäische und interkulturelle Zusammenhänge von künstlerischen Formationsprozessen zu skizzieren.

- den Zusammenhang von historisch gewachsenen und kulturraumspezifischen Strukturen mit künstlerischen Artefakten zu erläutern.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Bildwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Bildwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362902	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Bildwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im Hauptseminar vertiefen und erweitern die Studierenden ihr Überblickswissen zu den Arbeits- und Handlungsfeldern der Bildwissenschaft, das methodische Instrumentarium zur Analyse der technischen, institutionellen und semiotischen Dimension von Bildern und medialen Äußerungen. Die Studierenden sollen durch fachliche Kenntnisse und aufgrund der analytischen und komparatistischen Methodik der Kunstgeschichte und Semiotik zu einem vertieften Verständnis der historischen und aktuellen Gemeinsamkeiten und Diversifikationen europäischer Kultur geführt werden. Dabei steht insbesondere die Rolle von Bildern in medialen und gesellschaftlichen Zusammenhängen als Wissensspeicher im Zentrum kritischer Betrachtung und Bewertung. Auf der Grundlage der bereits erworbenen Kenntnisse wägen sie auf wissenschaftlicher Basis die Verwendbarkeit nationaler und internationaler Forschungsergebnisse für die Beantwortung selbst entwickelter Fragestellungen und die Interpretation auch unbekannter Bild- und Quellenbestände ab.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Themenfelder und Forschungsergebnisse der Bildwissenschaft in vertieften Zusammenhängen darzulegen und zu erläutern. - Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten in Hinblick auf eine komplexe Fragestellung zu beschreiben und dabei verschiedene Aspekte der Gestaltung zu unterscheiden.

<ul style="list-style-type: none">- Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten auf der Basis eines vertieften Methodenwissens zu analysieren und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.- die technische, institutionelle und semiotische Dimension auch unbekannter Quellen- und Bildbestände zu analysieren.- Eigenständig Fragestellungen zu bekannten und unbekanntem Bildbeständen zu entwickeln.- die Verwendbarkeit nationaler und internationaler Forschungsergebnisse für die Interpretation von Bildern zu beurteilen.- einen Forschungsstand fach- und themenadäquat zu erfassen und diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend darzustellen.- Arbeitsprozesse entlang wissenschaftlicher Anforderungen zu gestalten.- eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen.- ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden rhetorisch und visuell prägnant zu präsentieren und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen
Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, studentische Präsentationen, Diskussionen, Fragerunden, Übungen, Gruppenarbeit, wissenschaftliche Hausarbeiten zu einem während der Sitzung präsentierten Thema.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit von 15 Seiten (Schriftliche Ausarbeitung eines 20-30minütigen Referats)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Bildwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Bildwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
362903	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Bildwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Im Hauptseminar vertiefen und erweitern die Studierenden ihr Überblickswissen zu den Arbeits- und Handlungsfeldern der Bildwissenschaft, das methodische Instrumentarium zur Analyse der technischen, institutionellen und semiotischen Dimension von Bildern und medialen Äußerungen. Die Studierenden sollen durch fachliche Kenntnisse und aufgrund der analytischen und komparatistischen Methodik der Kunstgeschichte und Semiotik zu einem vertieften Verständnis der historischen und aktuellen Gemeinsamkeiten und Diversifikationen europäischer Kultur geführt werden. Dabei steht insbesondere die Rolle von Bildern in medialen und gesellschaftlichen Zusammenhängen als Wissensspeicher im Zentrum kritischer Betrachtung und Bewertung. Auf der Grundlage der bereits erworbenen Kenntnisse wägen sie auf wissenschaftlicher Basis die Verwendbarkeit nationaler und internationaler Forschungsergebnisse für die Beantwortung selbst entwickelter Fragestellungen und die Interpretation auch unbekannter Bild- und Quellenbestände ab.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Themenfelder und Forschungsergebnisse der Bildwissenschaft in vertieften Zusammenhängen darzulegen und zu erläutern. - Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten in Hinblick auf eine komplexe Fragestellung zu beschreiben und dabei verschiedene Aspekte der Gestaltung zu unterscheiden.

<ul style="list-style-type: none">- Bilder aus außerkünstlerischen Kontexten auf der Basis eines vertieften Methodenwissens zu analysieren und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.- die technische, institutionelle und semiotische Dimension auch unbekannter Quellen- und Bildbestände zu analysieren.- Eigenständig Fragestellungen zu bekannten und unbekanntem Bildbeständen zu entwickeln.- die Verwendbarkeit nationaler und internationaler Forschungsergebnisse für die Interpretation von Bildern zu beurteilen.- einen Forschungsstand fach- und themenadäquat zu erfassen und diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend darzustellen.- Arbeitsprozesse entlang wissenschaftlicher Anforderungen zu gestalten.- eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen.- ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden rhetorisch und visuell prägnant zu präsentieren und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen
Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, studentische Präsentationen, Diskussionen, Fragerunden, Übungen, Gruppenarbeit, wissenschaftliche Hausarbeiten zu einem während der Sitzung präsentierten Thema.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit von 15 Seiten (Schriftliche Ausarbeitung eines 20–30-minütigen Referats)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

**Modulgruppe B: Fächergruppe Bild und Zeichen –
Kompetenzmodul Mediensemiotik**

V Mediensemiotik

Modulnummer
Modultitel
V Mediensemiotik
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krahl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
363001	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Mindestens jedes zweite Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Mediensemiotik
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<p>Das Modul vermittelt anhand exemplarischer Gegenstände ein Verständnis der Semantiken, Funktionen und Leistungen von Medien, ihrer Bedingtheiten durch spezifische kulturelle Normen und ihrer Positionierung in der jeweiligen Kultur. Die Studierenden erlangen vertiefte Einsichten zur Wirklichkeitskonstruktion der Medien wie deren diskurs- und denkgeschichtlicher Interdependenzen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, sich grundlegende Erkenntnisse zur Systematik einzelner Medien-Kulturen zu erschließen, darüber hinaus aber auch die Kulturabhängigkeit von Medienpraktiken zu erfassen und zu bestimmen lernen. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erlangen, über die textuelle Verfasstheit der Medienprodukte, deren Bedeutungsdimension und kulturelle Leistung zu reflektieren, sich vertiefte Erkenntnisse der Systematik einzelner Medienkulturen zu erschließen und die Kulturabhängigkeit von Medienpraktiken in ihrer Komplexität zu erfassen und zu bestimmen.</p>
Lernergebnisse
Studierende

<ul style="list-style-type: none">- erkennen und bestimmen die Kulturabhängigkeit von Medienpraktiken und sind vertraut mit Theorien und Methoden der Medien- und Kultursemiotik.- wissen um die Wirklichkeitskonstruktion kultureller Konstrukte und reflektieren über deren kulturelle Leistungen und ideologische Implikationen.- erkennen auf der Basis Forschung eigenständig Problemstellungen der Mediensemiotik und diskutieren diese methodisch und theoretisch fundiert.- können ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise vermitteln.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Mündliche Prüfung (20 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Mediensemiotik

Modulnummer
Modultitel
HS Mediensemiotik
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans KraH

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
363002	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Mediensemiotik
Empfohlene Voraussetzungen
für Nicht-Muttersprachler: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefte Einsichten in die Wirklichkeitskonstruktion der Medien sowie vertiefte Einblicke in die Erscheinungsformen, Strukturen, Funktionsweisen, Bedeutungsdimensionen und Wandlungen medialer Phänomene innerhalb einzelner Kulturen aus diachroner und synchroner Perspektive. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, sich vertiefte Erkenntnisse der Systematik einzelner Medienkulturen zu erschließen und die Kulturabhängigkeit von Medienpraktiken in ihrer Komplexität zu erfassen und zu bestimmen.</p> <p>Vermittelt werden die Vertrautheit mit der textuellen Verfasstheit der Medienprodukte und deren Bedeutungsdimensionen in Bezug auf das Zusammenspiel der jeweiligen, durch die spezifische Medialität bedingten Informationskanäle, die Fähigkeit zur Reflexion dieser textuellen Verfasstheit und deren Bedeutungsdimensionen, vertiefte Theorien der Semiotik, eine vertiefte Kenntnis des Funktionierens spezifischer Medien (etwa Spielfilm, Fernsehen, Werbung, Rundfunk, Schrift, Neue Medien), die jeweils auf unterschiedlich verfassten sprachlichen bzw. semiotischen Teilsystemen basieren, das Verständnis der Funktionen und Leistungen von Medien als Kommunikationskanälen und damit Zeichenträgern im Allgemeinen, ihrer Bedingtheiten durch spezifische kulturelle Normen (der Produktion, Distribution, Rezeption oder Verarbeitung) und ihrer Positionierung in der jeweiligen Kultur.</p>
Lernergebnisse

Studierende <ul style="list-style-type: none">- verbreitern und vertiefen ihr Wissen in den Verfahren und Methoden der Mediensemiotik,- integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände.- vernetzen mediengeschichtliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume.- entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen.- diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards.- erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen,- dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (25 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Mediensemiotik

Modulnummer
Modultitel
HS Mediensemiotik
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans KraH

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
363003	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe B: Kompetenzmodul Mediensemiotik
Empfohlene Voraussetzungen
für Nicht-Muttersprachler: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefte Einsichten in die Wirklichkeitskonstruktion der Medien sowie vertiefte Einblicke in die Erscheinungsformen, Strukturen, Funktionsweisen, Bedeutungsdimensionen und Wandlungen medialer Phänomene innerhalb einzelner Kulturen aus diachroner und synchroner Perspektive. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, sich vertiefte Erkenntnisse der Systematik einzelner Medienkulturen zu erschließen und die Kulturabhängigkeit von Medienpraktiken in ihrer Komplexität zu erfassen und zu bestimmen.</p> <p>Vermittelt werden die Vertrautheit mit der textuellen Verfasstheit der Medienprodukte und deren Bedeutungsdimensionen in Bezug auf das Zusammenspiel der jeweiligen, durch die spezifische Medialität bedingten Informationskanäle, die Fähigkeit zur Reflexion dieser textuellen Verfasstheit und deren Bedeutungsdimensionen, vertiefte Theorien der Semiotik, eine vertiefte Kenntnis des Funktionierens spezifischer Medien (etwa Spielfilm, Fernsehen, Werbung, Rundfunk, Schrift, Neue Medien), die jeweils auf unterschiedlich verfassten sprachlichen bzw. semiotischen Teilsystemen basieren, das Verständnis der Funktionen und Leistungen von Medien als Kommunikationskanälen und damit Zeichenträgern im Allgemeinen, ihrer Bedingtheiten durch spezifische kulturelle Normen (der Produktion, Distribution, Rezeption oder Verarbeitung) und ihrer Positionierung in der jeweiligen Kultur.</p>
Lernergebnisse

Studierende <ul style="list-style-type: none">- verbreitern und vertiefen ihr Wissen in den Verfahren und Methoden der Mediensemiotik.- integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände.- vernetzen mediengeschichtliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume.- entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen,- diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards.- erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen,- dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar . Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (25 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Modulgruppe C: Erweiterungsmodule zur Text- und Kultursemiotik

Es ist ein Erweiterungsmodul zur Text- und Kultursemiotik als Prüfungsmodul zu wählen.

Aus folgenden Erweiterungsmodulen kann gewählt werden:

- Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft
- Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation
- Erweiterungsmodul Informatik

(1) Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V/PS	Kommunikationswissenschaft	Klausur/Hausarbeit	2	5
V/PS	Kommunikationswissenschaft	Klausur/Hausarbeit	2	5
oder				
HS	Kommunikationswissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: ein oder zwei Module			2/4	10

(2) Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V/PS	Interkulturelle Kommunikation	Klausur/Hausarbeit	2	5
V/PS	Interkulturelle Kommunikation	Klausur/Hausarbeit	2	5
oder				
HS	Interkulturelle Kommunikation	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: ein oder zwei Module			2/4	10

(3) Erweiterungsmodul Interkulturelle Informatik

Das Erweiterungsmodul Informatik kann nur gewählt werden, wenn es im Bachelorstudiengang nicht gewählt wurde.

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V und WÜ	Grundlagen von Informationssystemen	Klausur	5	7
PT	Grundlagen von Informationssystemen	Klausur	2	3
Insgesamt: zwei Module			7	10

Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft

V/PS Kommunikationswissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V/PS Kommunikationswissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365101	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
<p>Das Modul beschäftigt sich auf basistheoretischem und empirischem Niveau mit aktuellen Trends einer hoch dynamischen, mediatisierten Gesellschaftskommunikation. Adressiert werden dabei alle zentralen Handlungsfelder (v. a. Journalismus und Public Relations), Themengebiete (u. a. Politik, Sport, Wirtschaft, Wissenschaft), Akteursgruppen (bspw. Journalist:innen, Kommunikationsmanager:innen, NGOs/Verbände, Politiker:innen und Parteien, Social-Media-Nutzer:innen, Medienpädagog:innen etc.) sowie Stufen im Kommunikationsprozess (Intention, Medieninhalt, Kanal, Rezeption und Wirkung). Je nach Veranstaltungsart steht dabei eher der Forschungsüberblick oder die eigene Datenerhebung und -analyse zu einem ausgewählten Themenfeld und Kommunikationstrend im Fokus. Die konkret behandelten Forschungsprojekte werden inhaltlich auch auf die persönlichen Interessen und Studienschwerpunkte sowie auf die empirischen Vorerfahrungen und Lernwünsche der Studierenden abgestimmt.</p>

<p>Lernergebnisse</p> <p>Die Studierenden können alle relevanten Akteursgruppen, Kanäle, Zielsetzungen und Handlungsstrategien, die eine aktuelle öffentliche Kommunikation charakterisieren, benennen und definieren. Sie sind darüber hinaus in der Lage, diese singulären Teilaspekte zu einer übergreifenden digitalen Kommunikationslogik zu verknüpfen und abzuschätzen, welche Impulse in diesem hochgradig vernetzten Umfeld zu bestimmten Reaktionen und Veränderungen führen. Auf einer methodischen Ebene kennen die Studierenden die wesentlichen Forschungsmethoden und Qualitätskriterien sozialwissenschaftlich-empirischer Forschung. Sie sind unabhängig von der Veranstaltungsart in der Lage, den Prozess der theoretischen Aufarbeitung eines aktuellen Forschungsstands, die Ableitung von Forschungsnischen und forschungsleitenden Fragestellungen, deren methodische Operationalisierung sowie die Analyse und Präsentation von empirischen Daten am Analyse-Beispiel nachzuzeichnen und auf eigene Forschungsideen anzuwenden. Handelt es sich beim Veranstaltungsformat um ein Proseminar oder Hauptseminar, dann haben die Teilnehmenden auch praktisches Training in der Durchführung eigener empirischer Studien inklusive schriftlicher Aufbereitung des gesamten Forschungsprozesses samt Befunden als Forschungsbericht oder Zeitschriftenaufsatz erhalten.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Wenn das Modul als Vorlesung mit oder ohne Tutorium angeboten wird, dann steht insbesondere der Lehrvortrag samt Präsentationsfolien und interaktiven Frage- bzw. Diskussionsrunden im Vordergrund. Die Themenschwerpunkte der einzelnen Sitzungen sind von den Studierenden vor- und nachzubereiten. Ergänzend zur Pflichtlektüre werden immer wieder auch Hinweise auf weiterführende Theorieliteratur, Medienbeiträge und Forschungsbeiträge gegeben, die eine individuelle Einarbeitung auf thematischer und methodischer Ebene unterstützen sollen.</p> <p>Wird das Modul als Proseminar oder Hauptseminar angeboten, führen die Teilnehmenden in Einzelarbeit, in Kleingruppen oder als gesamter Kurs auf Basis theoretischer Einführungen und Themenvorschläge ein vollständiges empirisches Forschungsprojekt durch. Es wird eigenverantwortlich ein Projektzeitplan über die gesamte Vorlesungszeit hinweg erstellt, der die wesentlichen Schritte „theoretische Einarbeitung“, „Formulierung des Forschungsinteresses“, „methodische Operationalisierung“, „Datenerhebung“, „Datenanalyse“ und „Präsentation der Kernbefunde“ enthält. Die Studierenden bearbeiten alle Schritte autonom, werden allerdings konsequent sowie in Präsenz/synchron dabei begleitet und haben dementsprechend ständig (mindestens wöchentlich) die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Feedback zu erhalten.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>V: Klausur 80min PS: Referat (ca. 30min) + Hausarbeit (12 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p> <p>Vorrangig wird dieses Modul mit Veranstaltungen in den Modulen „V/SE Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft“, „V/SE Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft“ und „SE/WÜ Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation“ im M.A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft verzahnt. Alternativ bieten sich die Module „V Einführung in die Kommunikationswissenschaft“, „V Digitale</p>

Kommunikation“, „V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft“, „V Kommunikatorforschung“ und „V Internationale Kommunikation“ des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft an.

V/PS Kommunikationswissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V/PS Kommunikationswissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365102	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Das Modul beschäftigt sich auf basistheoretischem und empirischem Niveau mit aktuellen Trends einer hoch dynamischen, mediatisierten Gesellschaftskommunikation. Adressiert werden dabei alle zentralen Handlungsfelder (v. a. Journalismus und Public Relations), Themengebiete (u. a. Politik, Sport, Wirtschaft, Wissenschaft), Akteursgruppen (bspw. Journalist:innen, Kommunikationsmanager:innen, NGOs/Verbände, Politiker:innen und Parteien, Social-Media-Nutzer:innen, Medienpädagog:innen etc.) sowie Stufen im Kommunikationsprozess (Intention, Medieninhalt, Kanal, Rezeption und Wirkung). Je nach Veranstaltungsart steht dabei eher der Forschungsüberblick oder die eigene Datenerhebung und -analyse zu einem ausgewählten Themenfeld und Kommunikationstrend im Fokus. Die konkret behandelten Forschungsprojekte werden inhaltlich auch auf die persönlichen Interessen und Studienschwerpunkte sowie auf die empirischen Vorerfahrungen und Lernwünsche der Studierenden abgestimmt.
Lernergebnisse
Die Studierenden können alle relevanten Akteursgruppen, Kanäle, Zielsetzungen und Handlungsstrategien, die eine aktuelle öffentliche Kommunikation charakterisieren, benennen und definieren. Sie sind darüber hinaus in der Lage, diese singulären Teilaspekte zu einer übergreifenden

<p>digitalen Kommunikationslogik zu verknüpfen und abzuschätzen, welche Impulse in diesem hochgradig vernetzten Umfeld zu bestimmten Reaktionen und Veränderungen führen. Auf einer methodischen Ebene kennen die Studierenden die wesentlichen Forschungsmethoden und Qualitätskriterien sozialwissenschaftlich-empirischer Forschung. Sie sind unabhängig von der Veranstaltungsart in der Lage, den Prozess der theoretischen Aufarbeitung eines aktuellen Forschungsstands, die Ableitung von Forschungsnischen und forschungsleitenden Fragestellungen, deren methodische Operationalisierung sowie die Analyse und Präsentation von empirischen Daten am Analyse-Beispiel nachzuzeichnen und auf eigene Forschungsideen anzuwenden. Handelt es sich beim Veranstaltungsformat um ein Proseminar oder Hauptseminar, dann haben die Teilnehmenden auch praktisches Training in der Durchführung eigener empirischer Studien inklusive schriftlicher Aufbereitung des gesamten Forschungsprozesses samt Befunden als Forschungsbericht oder Zeitschriftenaufsatz erhalten.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Wenn das Modul als Vorlesung mit oder ohne Tutorium angeboten wird, dann steht insbesondere der Lehrvortrag samt Präsentationsfolien und interaktiven Frage- bzw. Diskussionsrunden im Vordergrund. Die Themenschwerpunkte der einzelnen Sitzungen sind von den Studierenden vor- und nachzubereiten. Ergänzend zur Pflichtlektüre werden immer wieder auch Hinweise auf weiterführende Theorieliteratur, Medienbeiträge und Forschungsbeiträge gegeben, die eine individuelle Einarbeitung auf thematischer und methodischer Ebene unterstützen sollen.</p> <p>Wird das Modul als Proseminar oder Hauptseminar angeboten, führen die Teilnehmenden in Einzelarbeit, in Kleingruppen oder als gesamter Kurs auf Basis theoretischer Einführungen und Themenvorschläge ein vollständiges empirisches Forschungsprojekt durch. Es wird eigenverantwortlich ein Projektzeitplan über die gesamte Vorlesungszeit hinweg erstellt, der die wesentlichen Schritte „theoretische Einarbeitung“, „Formulierung des Forschungsinteresses“, „methodische Operationalisierung“, „Datenerhebung“, „Datenanalyse“ und „Präsentation der Kernbefunde“ enthält. Die Studierenden bearbeiten alle Schritte autonom, werden allerdings konsequent sowie in Präsenz/synchron dabei begleitet und haben dementsprechend ständig (mindestens wöchentlich) die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Feedback zu erhalten.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>V: Klausur 80min PS: Referat (ca. 30min) + Hausarbeit (12 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p>Vorrangig wird dieses Modul mit Veranstaltungen in den Modulen „V/SE Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft“, „V/SE Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft“ und „SE/WÜ Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation“ im M.A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft verzahnt. Alternativ bieten sich die Module „V Einführung in die Kommunikationswissenschaft“, „V Digitale Kommunikation“, „V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft“, „V Kommunikatorforschung“ und „V Internationale Kommunikation“ des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft an.</p>

HS Kommunikationswissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Kommunikationswissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365103	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Das Modul beschäftigt sich auf basistheoretischem und empirischem Niveau mit aktuellen Trends einer hoch dynamischen, mediatisierten Gesellschaftskommunikation. Adressiert werden dabei alle zentralen Handlungsfelder (v. a. Journalismus und Public Relations), Themengebiete (u. a. Politik, Sport, Wirtschaft, Wissenschaft), Akteursgruppen (bspw. Journalist:innen, Kommunikationsmanager:innen, NGOs/Verbände, Politiker:innen und Parteien, Social-Media-Nutzer:innen, Medienpädagog:innen etc.) sowie Stufen im Kommunikationsprozess (Intention, Medieninhalt, Kanal, Rezeption und Wirkung). Je nach Veranstaltungsart steht dabei eher der Forschungsüberblick oder die eigene Datenerhebung und -analyse zu einem ausgewählten Themenfeld und Kommunikationstrend im Fokus. Die konkret behandelten Forschungsprojekte werden inhaltlich auch auf die persönlichen Interessen und Studienschwerpunkte sowie auf die empirischen Vorerfahrungen und Lernwünsche der Studierenden abgestimmt.
Lernergebnisse
Die Studierenden können alle relevanten Akteursgruppen, Kanäle, Zielsetzungen und Handlungsstrategien, die eine aktuelle öffentliche Kommunikation charakterisieren, benennen und definieren. Sie sind darüber hinaus in der Lage, diese singulären Teilaspekte zu einer übergreifenden

<p>digitalen Kommunikationslogik zu verknüpfen und abzuschätzen, welche Impulse in diesem hochgradig vernetzten Umfeld zu bestimmten Reaktionen und Veränderungen führen. Auf einer methodischen Ebene kennen die Studierenden die wesentlichen Forschungsmethoden und Qualitätskriterien sozialwissenschaftlich-empirischer Forschung. Sie sind unabhängig von der Veranstaltungsart in der Lage, den Prozess der theoretischen Aufarbeitung eines aktuellen Forschungsstands, die Ableitung von Forschungsnischen und forschungsleitenden Fragestellungen, deren methodische Operationalisierung sowie die Analyse und Präsentation von empirischen Daten am Analyse-Beispiel nachzuzeichnen und auf eigene Forschungsideen anzuwenden. Handelt es sich beim Veranstaltungsformat um ein Proseminar oder Hauptseminar, dann haben die Teilnehmenden auch praktisches Training in der Durchführung eigener empirischer Studien inklusive schriftlicher Aufbereitung des gesamten Forschungsprozesses samt Befunden als Forschungsbericht oder Zeitschriftenaufsatz erhalten.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Wird das Modul als Hauptseminar angeboten, führen die Teilnehmenden in Einzelarbeit, in Kleingruppen oder als gesamter Kurs auf Basis theoretischer Einführungen und Themenvorschläge ein vollständiges empirisches Forschungsprojekt durch. Es wird eigenverantwortlich ein Projektzeitplan über die gesamte Vorlesungszeit hinweg erstellt, der die wesentlichen Schritte „theoretische Einarbeitung“, „Formulierung des Forschungsinteresses“, „methodische Operationalisierung“, „Datenerhebung“, „Datenanalyse“ und „Präsentation der Kernbefunde“ enthält. Die Studierenden bearbeiten alle Schritte autonom, werden allerdings konsequent sowie in Präsenz/synchron dabei begleitet und haben dementsprechend ständig (mindestens wöchentlich) die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Feedback zu erhalten.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Referat ca. 30min + Hausarbeit 25 Seiten</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p>Vorrangig wird dieses Modul mit Veranstaltungen in den Modulen „V/SE Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft“, „V/SE Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft“ und „SE/WÜ Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation“ im M.A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft verzahnt. Alternativ bieten sich die Module „V Einführung in die Kommunikationswissenschaft“, „V Digitale Kommunikation“, „V Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft“, „V Kommunikatorforschung“ und „V Internationale Kommunikation“ des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft an.</p>

Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation

V/PS Interkulturelle Kommunikation

Modulnummer
Modultitel
V/PS Interkulturelle Kommunikation
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christoph Barmeyer

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365201	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
<p>In der Vorlesung/dem Proseminar wird der Gegenstandsbereich des interkulturellen Managements behandelt, das sich als Forschungs- und Praxisfeld versteht, das sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Fach- und Führungskräften verschiedenkultureller Zugehörigkeit im Rahmen interpersonaler Kommunikation, Interaktion und organisationaler Prozesse beschäftigt. In theoretischer wie anwendungsorientierter Weise werden Methoden, Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Kultur-, Kommunikations-, Sozial- und Managementwissenschaften integriert.</p> <p>Als Anwendungsbereiche dienen u.a. Strategie, Führung, Teams, zwischenmenschliche Kommunikation, Organisationskultur, Wissensmanagement, internationaler Transfer in Mutter-Tochterbeziehungen, Personal- und Organisationsentwicklung. Dabei dienen international-komparative und interkulturelle Aspekte dazu, neben kulturspezifischen Darstellungen, gewohnte Referenzrahmen zu relativieren und kritisch zu hinterfragen. Ebenso sollen die Grenzen der Globalisierung und Standardisierung anhand divergierender kultureller Werte und Praktiken sowie Rezeptionsweisen gezeigt werden.</p>
Lernergebnisse

<p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- und Überblickswissen in den Kultur- und Wirtschaftswissenschaften sowie dem Interkulturellen Management und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. – kennen grundlegende Konzepte, Modelle und Theorien der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Managements, der vergleichenden Kulturwissenschaft. – erhalten Einblicke in verschiedene internationale Potentiale und Probleme der Vernetzung von Kultur und Wirtschaft. – erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache. – orientieren ihre Forschung am internationalen Forschungsstand. – begleiten kritisch den kulturellen Wandel und seine Auswirkungen auf die Kommunikation mittels Zeichen in multimodalen, multimedialen und digitalen Textverbänden. – reflektieren synergetische und komplementäre Aspekte von Kultur für die Wertschöpfung von Organisationen.
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht entweder aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben (Fallstudien und Reflexionen). Zudem werden Inhalte aus der Praxis durch Gastvorträge an die Studierenden herangetragen.</p> <p>Oder einem Proseminar. Hier werden vertiefende Grundlagen zu Prozessen vermittelt, Akteuren und Effekten interkultureller Kommunikation, die in Referaten beleuchtet, kritisch reflektiert sowie in Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen angewendet werden. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, weiterführende konzeptionelle Bezugsrahmen und Inhalte miteinander zu vergleichen, in Bezug zu setzen und kritisch zu hinterfragen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>Bei einer Vorlesung: Schriftliche Klausur (60 Minuten) Bei einem Proseminar: Präsentation (ca. 15 Minuten) und Hausarbeit (ca. 12 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

V/PS Interkulturelle Kommunikation

Modulnummer
Modultitel
V/PS Interkulturelle Kommunikation
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christoph Barmeyer

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365202	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
In der Vorlesung wird der Gegenstandsbereich des interkulturellen Managements behandelt, das sich als Forschungs- und Praxisfeld versteht, das sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Fach- und Führungskräften verschiedenkultureller Zugehörigkeit im Rahmen interpersonaler Kommunikation, Interaktion und organisationaler Prozesse beschäftigt. In theoretischer wie anwendungsorientierter Weise werden Methoden, Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Kultur-, Kommunikations-, Sozial- und Managementwissenschaften integriert. Als Anwendungsbereiche dienen u.a. Strategie, Führung, Teams, zwischenmenschliche Kommunikation, Organisationskultur, Wissensmanagement, internationaler Transfer in Mutter-Tochterbeziehungen, Personal- und Organisationsentwicklung. Dabei dienen international-komparative und interkulturelle Aspekte dazu, neben kulturspezifischen Darstellungen, gewohnte Referenzrahmen zu relativieren und kritisch zu hinterfragen. Ebenso sollen die Grenzen der Globalisierung und Standardisierung anhand divergierender kultureller Werte und Praktiken sowie Rezeptionsweisen gezeigt werden.
Lernergebnisse
Studierende... – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- und Überblickswissen in den Kultur- und Wirtschaftswissenschaften sowie dem Interkulturellen Management und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln.

<ul style="list-style-type: none">– kennen grundlegende Konzepte, Modelle und Theorien der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Managements, der vergleichenden Kulturwissenschaft.– erhalten Einblicke in verschiedene internationale Potentiale und Probleme der Vernetzung von Kultur und Wirtschaft.– erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache.– orientieren ihre Forschung am internationalen Forschungsstand.– begleiten kritisch den kulturellen Wandel und seine Auswirkungen auf die Kommunikation mittels Zeichen in multimodalen, multimedialen und digitalen Textverbänden.– reflektieren synergetische und komplementäre Aspekte von Kultur für die Wertschöpfung von Organisationen.
Lehr- und Lernformen
<p>Das Modul besteht entweder aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben (Fallstudien und Reflexionen). Zudem werden Inhalte aus der Praxis durch Gastvorträge an die Studierenden herangetragen.</p> <p>Oder einem Proseminar. Hier werden vertiefende Grundlagen zu Prozessen vermittelt, Akteuren und Effekten interkultureller Kommunikation, die in Referaten beleuchtet, kritisch reflektiert sowie in Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen angewendet werden. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, weiterführende konzeptionelle Bezugsrahmen und Inhalte miteinander zu vergleichen, in Bezug zu setzen und kritisch zu hinterfragen.</p>
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Bei einer Vorlesung: Schriftliche Klausur (60 Minuten) Bei einem Proseminar: Präsentation (ca. 15 Minuten) und Hausarbeit (ca. 12 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Interkulturelle Kommunikation

Modulnummer
Modultitel
HS Interkulturelle Kommunikation
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christoph Barmeyer

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365203	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Interkulturalität betrifft den gegenseitigen Verständigungsprozess von Personen, die verschiedenen Kulturen zugehörig sind und insofern nicht über dieselben Wertorientierungen, Bedeutungssysteme und Wissensbestände verfügen. Im Rahmen dieser interkulturellen Kontakte erfahren Personen nicht nur Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten, sondern auch Unterschiede und Irritationen, die verstanden werden wollen. In diesem Hauptseminar werden den Studierenden Theorien, Konzepte und Modelle zur Interkulturellen Kommunikation möglichst anwendungsorientiert vermittelt, um wissenschaftliches Arbeiten in diesem Fachbereich, aber interkulturelle Kompetenz zu schulen. Das Seminar vermittelt weiterführende Kenntnisse der Interkulturellen Kommunikation, die vertiefend beleuchtet, teilweise auch selbst erarbeitet und diskutiert werden.
Lernergebnisse
Studierende... <ul style="list-style-type: none"> – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Kultur- und Wirtschaftswissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. – benennen grundlegende Konzepte, Modelle und Theorien, des Interkulturellen Managements, der vergleichenden Kulturwissenschaft und der Wissenschaftskommunikation. – erörtern verschiedene internationale Potentiale und Probleme der Vernetzung von Kultur und Wirtschaft.

<ul style="list-style-type: none">– setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um.– erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache.– reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Kultur- und Wirtschaftswissenschaften.– sind in der Lage, mit hoher Eigenverantwortung interprofessionell und interdisziplinär vernetzt zu arbeiten.
Lehr- und Lernformen
<p>Das Seminar vermittelt weiterführende Inhalte des interkulturellen Managements, die in Referaten selbst und in Gruppen erarbeitet, kritisch reflektiert sowie in Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen angewendet werden. Einzelne Themengebiete oder Strömungen des interkulturellen Managements werden exemplarisch herausgegriffen und im Seminar vertieft. Spezifische Seminarthemen variieren pro Semester. Ziel des Seminars ist es, weiterführende Inhalte des Forschungsbereichs des Interkulturellen Managements zu vertiefen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden weiterführende konzeptionelle Bezugsrahmen und Inhalte miteinander zu vergleichen, in Bezug zu setzen und kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Informatik

V+Ü Grundlagen von Informationssystemen

Modulnummer
Modultitel
V+Ü Grundlagen von Informationssystemen
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Dr. Hans-Joachim Röder

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365301	7	5
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Wintersemester	Ein Semester	--

Workload
75 h Kontaktstudium, 135 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Informatik
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<p>Datenbanksysteme dienen zur Speicherung und Verwaltung großer Datenbestände und ihrer vielfachen, gleichzeitigen Nutzung zu unterschiedlichen Zwecken. Relationale Datenbanken bilden den Kern praktisch aller modernen Informationssysteme. Um erfolgreich mit dieser wichtigen Technologie umgehen zu können, sind solide Kenntnisse über den prinzipiellen Aufbau von Datenbanksystemen, die erforderlichen Modellierungs- und Organisationskonzepte sowie die verfügbaren Datenbanksprachen erforderlich.</p> <p>Vorrangiges Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für Aufbau und Einsatz von relationalen Datenbanksystemen zu vermitteln. Ausführlich werden Standard-Anfragesprachen, Modellierungstechniken und der Entwurf relationaler Datenbanken behandelt. Weiterführende Konzepte wie Integritätsüberwachung und Transaktions-verarbeitung runden das Modul inhaltlich ab.</p>
Lernergebnisse
<p>Die erfolgreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen besitzen grundlegende Kenntnisse über die Architekturen und den methodischen Entwurf von Informationssystemen. Sie kennen die Möglichkeiten zur Formulierung von Anfragen an relationale Datenbanken und haben Grundkenntnisse in der redundanzfreien und effizienten Organisation der Daten. Die Teilnehmer und</p>

<p>Teilnehmerinnen sind in der Lage, Informationssysteme in überschaubaren Anwendungsbereichen selbständig einzurichten und zu nutzen.</p> <p>Ziel ist die Vermittlung der Einsicht in ein semiotisches System, das sich einer anderen Sprache bedient als das in den Kompetenzmodulen behandelte kulturell geprägte Zeichensystem. Die Sprache der Informationstechnik soll verstanden werden als ein semiotisches System, das zeichentheoretisch erklärt und von Studierenden des Masterstudien-gangs „Text- und Kultursemiotik“ anhand erworbener semiotischer Methodenkenntnisse in einem interdisziplinären Rahmen analysiert und operationalisiert werden kann.</p>
Lehr- und Lernformen
<p>Neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung schärfen die Studierenden durch die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungssitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Übungen und anwendungsbezogenen Veranstaltungen ihre instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen, Problemlösungen und Argumente weitgehend autonom vor einem multidisziplinären Hintergrund zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich auf wissenschaftlichem Niveau mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Studierenden wissen schließlich im gemäß eigener Fähigkeiten und Neigungen gewählten Themenbereich die für ihr individuell zugeschnittenes Studienprogramm relevanten Informationen zu sammeln und vor einem breiteren fachlichen Hintergrund zu bewerten und zu interpretieren.</p>
Anwesenheitspflicht
<p>vgl. Präambel</p>
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
<p>Klausur (90 Minuten)</p>
Gesamtnotenrelevanz
<p>vgl. Präambel</p>
Wiederholungsmöglichkeit
<p>vgl. Präambel</p>
Literatur
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
Weitere Hinweise

Praktikum Grundlagen von Informationssystemen

Modulnummer
Modultitel
Praktikum Grundlagen von Informationssystemen
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Dr. Hans-Joachim Röder

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
365302	3	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Sommersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 60 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Erweiterungsmodul Informatik
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Datenbanksysteme dienen zur Speicherung und Verwaltung großer Datenbestände und ihrer vielfachen, gleichzeitigen Nutzung zu unterschiedlichen Zwecken. Relationale Datenbanken bilden den Kern praktisch aller modernen Informationssysteme. Um erfolgreich mit dieser wichtigen Technologie umgehen zu können, sind solide Kenntnisse über den prinzipiellen Aufbau von Datenbanksystemen, die erforderlichen Modellierungs- und Organisationskonzepte sowie die verfügbaren Datenbanksprachen erforderlich. Vorrangiges Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für Aufbau und Einsatz von relationalen Datenbanksystemen zu vermitteln. Ausführlich werden Standard-Anfragesprachen, Modellierungstechniken und der Entwurf relationaler Datenbanken behandelt. Weiterführende Konzepte wie Integritätsüberwachung und Transaktions-verarbeitung runden das Modul inhaltlich ab.
Lernergebnisse
Die erfolgreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen besitzen grundlegende Kenntnisse über die Architekturen und den methodischen Entwurf von Informationssystemen. Sie kennen die Möglichkeiten zur Formulierung von Anfragen an relationale Datenbanken und haben Grundkenntnisse in der redundanzfreien und effizienten Organisation der Daten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind in der Lage, Informationssysteme in überschaubaren Anwendungsbereichen selbständig einzurichten und zu nutzen.

<p>Ziel ist die Vermittlung der Einsicht in ein semiotisches System, das sich einer anderen Sprache bedient als das in den Kompetenzmodulen behandelte kulturell geprägte Zeichen-system. Die Sprache der Informationstechnik soll verstanden werden als ein semiotisches System, das zeichentheoretisch erklärt und von Studierenden des Masterstudien-gangs „Text- und Kultursemiotik“ anhand erworbener semiotischer Methodenkenntnisse in einem interdisziplinären Rahmen analysiert und operationalisiert werden kann.</p>
Lehr- und Lernformen
<p>Neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung schärfen die Studierenden durch die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungssitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Übungen und anwendungsbezogenen Veranstaltungen ihre instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen, Problemlösungen und Argumente weitgehend autonom vor einem multidisziplinären Hintergrund zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich auf wissenschaftlichem Niveau mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Studierenden wissen schließlich im gemäß eigener Fähigkeiten und Neigungen gewählten Themenbereich die für ihr individuell zugeschnittenes Studienprogramm relevanten Informationen zu sammeln und vor einem breiteren fachlichen Hintergrund zu bewerten und zu interpretieren.</p>
Anwesenheitspflicht
<p>vgl. Präambel</p>
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
<p>Klausur (60 Minuten)</p>
Gesamtnotenrelevanz
<p>vgl. Präambel</p>
Wiederholungsmöglichkeit
<p>vgl. Präambel</p>
Literatur
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
Weitere Hinweise

Masterarbeit

Masterarbeit

Modulnummer
Modultitel
Masterarbeit
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Alle in Modulbereich B Prüfungsberechtigten

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
369900	30	---
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Sechs Monate ab Anmeldung	Viertes Semester

Workload
--
Verwendbarkeit
Masterarbeit
Empfohlene Voraussetzungen
Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist der Erwerb von mindestens 60 ECTS-Leistungspunkten im Rahmen des Masterstudiengangs.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Inhalte des Moduls sind nicht generell spezifiziert, sondern richten sich nach dem Spektrum der geplanten und zu betreuenden Masterarbeiten. Es empfiehlt sich, bei der Wahl des Themas folgende Punkte zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> - Die Arbeit sollte thematisch an ein von den Studierenden besuchtes Seminar anknüpfen. - Die Kenntnisse der für die Fragestellung wesentlichen Texte sind notwendig, um das Exposé zu erarbeiten. - Empirische Arbeiten setzen Methodenkenntnisse voraus, die die Studierenden im Masterstudium bereits kennengelernt und angewandt haben sollten.
Lernergebnisse
Der Kandidat oder die Kandidatin kann <ul style="list-style-type: none"> - eine Forschungslücke formulieren und mit der eigenen Arbeit einen Beitrag zu diesem Forschungsdesiderat leisten. - für eine selbstständig gewählte Forschungsfrage eigenständig den aktuellen Forschungsstand erarbeiten und geeignete Theorien zur Analyse auswählen.

- eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen, strukturieren und durchführen.
Lehr- und Lernformen
--
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Masterarbeit (90 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise